



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Finanzierungsstudie China

Finanzierungsmöglichkeiten und Risikomanagement für erneuerbaren Energien



Durchführer

PROJECT
FINANCE INTERNATIONAL 

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Project Finance International Unternehmensberatung
Dr. Joachim Richter
77736 Zell am Harmersbach
www.project-finance.de

Redaktionelle Bearbeitung

Claudia Harmisch, Hannes Reiser

Gestaltung und Produktion

Richter Büro-Service

Stand

Juli 2015

Druck

Richter Büro-Service

Bildnachweis

Fotolia/ Marco2811

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Makroökonomie und lokaler Finanzmarkt	9
2.1	Länderrating	9
2.2	Lokales Bankensystem	11
3	Erneuerbare Energien und lokales Förderumfeld	14
3.1	Grundlagen	14
3.2	Fördermechanismen	15
4	Internationale Geberfinanzierung	17
4.1	Entwicklungsbanken – Arbeitsweise und Beschaffungsverfahren	17
4.2	Das Finanzierungsmarketing	21
4.3	Deutsche staatliche Finanzinstitutionen	22
4.4	Multilaterale Finanzinstitutionen	25
5	Kommerzielle Absicherung und Finanzierung	32
5.1	Einführung	32
5.2	Absicherung über Dokumentenakkreditive	32
5.3	Die Bank Payment Obligation (BPO)	35
5.4	Die Forfaitierung	35
6	Absicherung/Finanzierung mit Kreditversicherern	38
6.1	Private Kreditversicherungen	38
6.2	Die deutsche staatliche Exportkreditversicherung Euler Hermes	40
6.3	Finanzierung mit Euler Hermes-Deckung	42
7	„Cash Flow“ basierte Projektfinanzierung	46
7.1	Grundlagen	46
7.2	Investitionsgarantien des Bundes	48
8	Weitere Finanzierungsquellen	49
9	Anhang	50
9.1	Hilfreiche Internet-Adressen und Kontakte	50
9.2	Quellenverzeichnis	53

Abbildungsverzeichnis

Abb.1	Finanzierungsoptionen	7
Abb. 2	Projektdokumentation in Korrelation zu Projektstatus	21
Abb. 3	Die einzelnen Unterorganisationen der Weltbank-Gruppe	26
Abb. 4	Dokumenten-Akkreditiv	32
Abb. 5	Bank Payment Obligation	35
Abb. 6	Forfaitierung	36
Abb. 7	Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit (“Bank zu Bank Kredit”)	43
Abb. 8	Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit (“Direktkredit mit Bankgarantie”)	44
Abb. 9	Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit (“Direktkredit”)	44
Abb. 10	Verkauf Euler Hermes-gedeckter Forderungen	45

Tabellenverzeichnis

Tab.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen	10
Tab. 2	Akteure im Energieumfeld	14
Tab. 3	Drei Prinzipien für die Vergabe von Kapitalressourcen	18
Tab. 4	Aufgabenverteilung Entwicklungsbank und Durchführungsorganisation	19
Tab. 5	Nutzen der Weltbank Kreditfazilitäten	27

Abkürzungsverzeichnis

ADB	Asian Development Bank
AKA	Ausfuhrkreditanstalt
APG	Ausfuhrpauschalgewährleistung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BOOT	Build Own Operate Transfer
BPO	Bank Payment Obligation
CAS	Country Assistance Strategy Paper
CFS	Complementary Financing Scheme
CNY	Chinese Yuan
EIB	Europäische Investitionsbank
EPC	Engineering, Procurement, Construction
ERA	Einheitlichen Richtlinien und Gebräuchen für Dokumenten-Akkreditive
ERI	Economic Return on Investment
ERP	European Recovery Programme
EU	Europäische Union
FRI	Financial Return on Investment
GPN	General Procurement Notice
GTAI	German Trade and Invest
GWh	Giga Watt Stunden
IAS	International Accounting Standards
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Weltbank-Gruppe)
IFC	International Finance Corporation (Weltbank-Gruppe)
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFV	Investitionsförderungs- und Schutzvertrag
IMF	International Monetary Fund
IPP	Independent Power Producer

IRENA	International Renewable Energy Agency
ISBP	International Standard Banking Practice
IWF	Internationaler Währungsfond
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine- und Mittlere Unternehmen
L/C	Letter of Credit
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency (Weltbank-Gruppe)
MOS	Monthly Operational Summary
NSE	Northstar Europe
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PAD	Project Appraisal Document
PEA	Provincial Electricity Authority
PDP	Power Development Plan
PID	Project Information Document
PPA	Power Purchase Agreement
RMB	Renminbi (Volkswährung)
SAFE	State Administration for Foreign Exchange
SPN	Specific Procurement Notice
TZ	Technische Zusammenarbeit
WTO	World Trade Organisation
US-GAAP	United States Generally Excepted Accounting Principles

1 Einleitung

Mit der vorliegenden Finanzierungsstudie, zugeschnitten auf den erneuerbare Energien Markt China, möchte Ihnen die Exportinitiative Erneuerbare Energien eine praxisorientierte Unterstützung beim Internationalisierungsprozess Ihres Unternehmens bieten. Die Studie soll Ihnen helfen, Ihr Unternehmen im „Förderdschub“ und im internationalen Finanzierungsumfeld sicher zu navigieren und die Abwicklung von tragfähigen Projekten im chinesischen Markt zu erleichtern. Die „*Finanzierungsstudie China*“ ist die länderspezifische Ergänzung der [Basisstudie](#) „*Finanzierungsanalyse von Projekten der erneuerbaren Energien*“.

Finanzierungsoptionen und Außenhandelsinstrumente für den chinesischen Markt stellt diese Studie vor. Deutsche Unternehmen können von der zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien in China profitieren. Mit der Exportinitiative Erneuerbare Energien soll ihnen eine Export- und Investitionsbrücke in diesen Zukunftsmarkt gebaut werden. Unternehmen der erneuerbaren Energien-Branche müssen im Zuge globaler Anforderungen neue Exportaufgaben erfüllen und orientieren sich zunehmend ins Ausland. Deutsche Unternehmen sind dabei sowohl im produzierenden Bereich als auch auf allen anderen Stufen der Wertschöpfungskette weltweit vertreten und genießen aufgrund von langjähriger Erfahrung und hohem Qualitätsanspruch einen ausgezeichneten Ruf. (Quelle: Deutsche Energie Agentur: Renewable Energy goes international, 2014).

Im Jahre 2001 erreichte China mit dem lange verhandelten Beitritt zur World Trade Organisation (WTO) den Höhepunkt seiner Integration in die Weltwirtschaft und schaffte in nur zehn Jahren den Sprung zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Im März 2004 beschloss der Nationale Volkskongress eine Änderung der chinesischen Verfassung, welche den Schutz des Privateigentums festschreibt und zu einem Boom in der Gründung privater Unternehmen führte. Trotz der steigenden Bedeutung der Privatwirtschaft werden viele Sektoren weiterhin von Staatsunternehmen dominiert. Am bisherigen Kurs der uneingeschränkten Machtposition der Kommunistischen Partei wird sich auch in Zukunft nicht viel ändern. Der Aufbau einer „ökologischen Zivilisation“ zählt wohl zu den ehrgeizigsten Zielen des 12. Fünfjahresplans. Bestimmt wurden die Festsetzung der Reduzierung der Energieintensität um 17%, eine Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien.

(Quelle: Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014).

Die VR China ist im Begriff, ihr bisheriges wirtschaftliches Erfolgsmodell neu auszurichten. Angesichts massiver Umweltweltprobleme und Überkapazitäten in verschiedenen Segmenten zielt der Umbau hin zu nachhaltigeren Strukturen. Allerdings beklagt die Weltbank in ihrem "China Economic Update" ausdrücklich den geringen Reformeifer und den anhaltenden Wachstumsfokus.

(Quelle: Weltbank: China Economic Update, 2014).

Unter weitgehendem Einsatz marktwirtschaftlicher Prinzipien betreibt die chinesische Regierung nach eigener Definition ein „*sozialistisches Wirtschaftssystem mit marktwirtschaftlicher Prägung*“ und überzeugt seit Beginn der „Reform- und Öffnungspolitik“ (1979) durch eine beeindruckende Wirtschaftsdynamik. Trotz aller Fortschritte der letzten Jahrzehnte ist China in weiten Teilen des Landes noch als Entwicklungsland zu betrachten. Zum einen gibt es große regionale Unterschiede aufgrund stark differenzierter wirtschaftlicher Entwicklung in den Provinzen, zum anderen liegt der Entwicklungsstand der ländlichen Gebiete weit hinter dem der urbanen Zentren.

(Quelle: Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014).

Durch die Vorreiterrolle, die Deutschland in vielen Bereichen des Klima- und Umweltschutzes sowie der alternativen Energien und der Energieeffizienz eingenommen hat, ergibt sich eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für eine Partnerschaft mit China. Der Umbau der bisher *exportgetriebenen* chinesischen Wirtschaft hin zu einem nachhaltigen, *innovationsgetriebenen* Wachstum und einer Stärkung des Binnenkonsums bietet für die deutsche Wirtschaft und speziell für den Sektor erneuerbare Energien große Chancen. Die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1972 zu einer großen Erfolgsgeschichte entwickelt. Mit einem Handelsvolumen in 2013 von über 140 Mrd. Euro ist Deutschland mit Abstand Chinas größter Handelspartner in Europa. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Asien und drittgrößter Handelspartner weltweit.

(Quelle: Auswärtiges Amt: Beziehungen zwischen der VR China und Deutschland: Energie, Umwelt und Klima, 2015).

Marktpotential

China hat einen enorm hohen Energiebedarf. Einen Teil davon will das Land über erneuerbare Energien abdecken. Bis zum Jahr 2020 sollen sich die Kapazitäten aus Windkraft, Photovoltaik und Biomasse mehr als vervierfachen, von knapp 50 Gigawatt in 2010 auf 200 Gigawatt am Ende des Jahrzehnts. Damit bietet der Markt deutschen Unternehmen, die dort produzieren oder ihre Spezialprodukte verkaufen wollen, große Chancen. China hatte 2013 mehr Erzeugungskapazität bei erneuerbaren Energien installiert als ganz Europa und die übrigen asiatischen Staaten. In ihrer jüngsten Studie sieht die International Renewable Energy Agency (IRENA) sogar ein Steigerungspotential von 13 % auf 26 % als möglich. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten laut IRENA Studie jährlich 145 Mio. US\$ in den erneuerbaren Energien Mix investiert werden.

(Quelle: IRENA: Renewable Energy Prospects: China, 2014)

Diese Zahlen zeigen, dass der chinesische Markt für erneuerbare Energien eine hohe Attraktivität für deutsche Exporteure besitzt. Es gibt einen großen Investitionsbedarf in allen Bereichen: Energieerzeugung, Netzausbau und Energieeffizienz. Zur Sicherung der langfristigen Stromversorgung hat China ein breites, nachhaltiges Versorgungskonzept verabschiedet. Um die ökonomischen und ökologischen Kosten der Energieversorgung nachhaltig zu vermindern, werden daher zukünftig erneuerbare Energien noch stärker als bisher genutzt.

Bei der Erschließung von Auslandsmärkten spielt die Finanzierung von Export- und Investitionsvorhaben, das Financial Engineering, eine zentrale Rolle. Dabei geht es bei vielen Auslandsprojekten zum einen um den Zugang zu Fremdfinanzierungen und zum anderen vor allem um die Absicherung von Risiken. Bei der Evaluierung der Finanzierungsoptionen, gilt es zu unterscheiden, wer die Finanzierung benötigt – der deutsche Exporteur, oder der chinesische Importeur – also Kunde. Für den deutschen Exporteur ist es auf jeden Fall hilfreich, wenn er im Verkaufsgespräch die einzelnen Finanzierungsoptionen vorstellen kann. Die Unternehmen sind stärker als bisher gefordert, proaktiv auf potentielle Kunden und Multiplikatoren zuzugehen und diese mit den richtigen Argumenten und Informationen zum Finanzierungsumfeld vom Kauf der Produkte oder Dienstleistungen zu überzeugen.

Daher sind die in der vorliegenden Studie vermittelten Informationen auch als Marketinginstrument zu nutzen. Die Finanzierungsstudie ist die Ergänzung zur Zielmarkt-Analyse, die durch die lokale Auslandshandelskammer (AHK) abgefasst wurde. Sowohl Zielmarkt-Analyse der AHK als auch die Finanzierungsstudien können kostenlos bezogen werden über die Internetseite der [Exportinitiative-Erneuerbare Energien](#).

Unternehmen, die sich den Markt erneuerbare Energien Chinas erschließen möchten, haben einige Möglichkeiten der Mittelbeschaffung, die in der unten stehenden Grafik dargestellt sind.

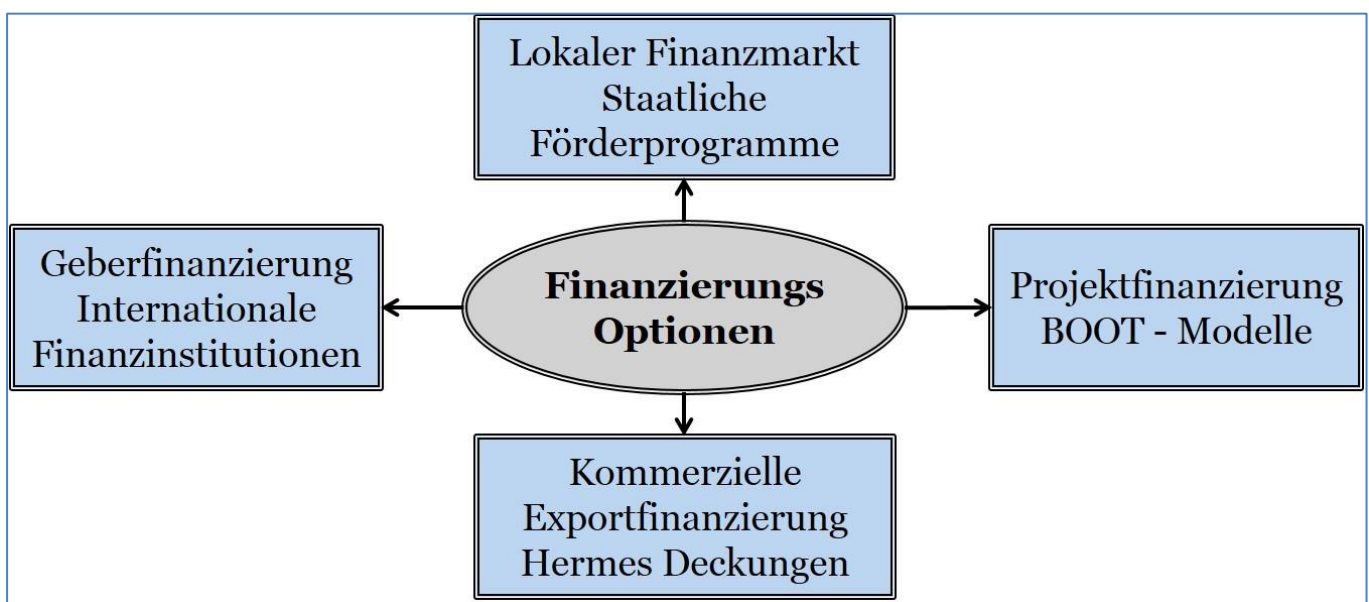


Abb. 1 Finanzierungsoptionen; Quelle: Eigene Darstellung

Die vorliegende Studie zeigt Finanzierungsoptionen auf, die bei der Realisierung sämtlicher Phasen der Wertschöpfungskette von Relevanz sind. Sowohl der lokale Förderbereich aber auch die Projektfinanzierungen durch die internationalen und nationalen Entwicklungsbanken werden beschrieben.

Trotz der boomenden chinesischen Wirtschaft und grundsätzlich guter Zahlungsmoral chinesischer Unternehmen sollte der Vorbeugung gegen das Risiko eines Zahlungsausfalls ausreichend Beachtung geschenkt werden. Dieses Thema wird in den Kapiteln 5 und 6 dargestellt.

Als Teil der makroökonomischen Rahmenbedingungen wird das Kredit- und Marktrisiko im Außenwirtschaftsverkehr mit China dargestellt. Eine Evaluierung erfolgt auf der Basis von Länderratings, die einen Überblick über die Bonität des Landes geben.

Sehr detailliert beschreiben wir die klassische Exportfinanzierung mit den begleitenden Absicherungsinstrumenten der deutschen Exportförderung – das *Hermes Instrumentarium* auf Basis der aktuellen „*Länderbeschlusslage China*“.

Daher ist die Studie für eine breite Vielfalt deutscher Unternehmen, die sich im erneuerbare Energien Markt Chinas engagieren möchten, konzipiert: *Consulting Unternehmen, Unterlieferanten, Anlagenbauer sowie Investoren*.

Zielsetzung der Studie

Bevor man mit dem Design der eigenen Konzeption einer Projektrealisierung für China beginnt, muss man sich mit dem lokalen Energiemarkt und den vorhandenen Förder- und Finanzierungsmechanismen vertraut machen.

Ziel der Studie ist es, deutschen Unternehmen genau jene Informationen über Finanzierungsoptionen im Markt erneuerbare Energien in China zur Verfügung zu stellen, die sie für eine effektive sowie kosten- und risikooptimierte Planung des Markteintritts benötigen. Die Studie präsentiert praxisnahe Informationen. Die in und für China relevanten Finanzierungsmöglichkeiten werden kompakt und leicht verständlich dargestellt. Die Studie ist mit Expertentipps versehen, um besondere Hinweise hervorzuheben und um vor Hindernissen und Fehlern zu warnen.

Die Studie wurde im Zeitraum Juni/Juli 2015 erstellt.

Im Anhang haben wir hilfreiche Kontaktdaten, weiterführende Internetadressen sowie Literaturhinweise aufgelistet. Genutzte Literaturstellen bzw. Informationsquellen werden im Quellenverzeichnis genannt.

2 Makroökonomie und lokaler Finanzmarkt

2.1 Länderrating

Die VR China ist mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 10,4 Billionen US\$ nach den USA (17,4 Bill. \$) und vor Japan (4,8 Bill. \$) die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt.

(Quelle: Bayern LB: Länderanalyse China, 2014).

Mit einem Wirtschaftswachstum von 7,8% in 2012 sowie 7,7% in 2013 war und ist China das Zugpferd der Weltwirtschaft, jedoch entwickelt sich die Konjunktur der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt seit 2014 deutlich langsamer als in den Vorjahren.

Wichtige Charakteristika des chinesischen Marktes sind das Konzept der Fünfjahrespläne, die Bedeutung der Schwerindustrie, die Vorherrschaft von Staatsunternehmen in Schlüsselindustrien sowie eine starke Devisenkontrolle. Der **Renminbi** (RMB) ist die Währung der Volksrepublik China und wird von der Chinesischen Volksbank herausgegeben. Im Westen wird die Währung selbst auch oft **Yuan** genannt.

(Quelle: Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014)

Sehr hilfreich für Investoren ist die Stärken-Schwächen-Analyse der Coface. Hinsichtlich der zukünftigen Wachstumsraten besteht vor allem beim ineffizienten Einsatz von Rohstoffen und Energie, bei der geringen Rücksichtnahme auf die Umwelt und beim niedrigen Innovationsgrad der produzierenden Wirtschaft erhöhter Verbesserungsbedarf.

(Quelle: Coface: Economic Studies China, 2015).

Die chinesische Währung ist nicht frei konvertierbar, lediglich zur Zahlung von Handelstransaktionen erfreut sich der RMB steigender Beliebtheit. Die in der Vergangenheit optimistischen Prognosen für die freie Konvertibilität sind derzeit allerdings deutlich vorsichtiger geworden. Zu wichtig ist die Kontrolle über die Kapitalflüsse für die Regierung in Zeiten globaler wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Kopplung des Yuan an einen vom US-Dollar dominierten Währungskorb sichert die künstliche Unterbewertung des Yuan und garantiert Preisstabilität. Allerdings wurde die Kopplung leicht gelockert und eine Aufwertung von 6,83 Yuan (21. 06. 2010) auf 6,09 Yuan pro US-Dollar (14.01. 2014) zugelassen. Am 25. März 2015 lag nach Angaben der Staatsbank das Währungsverhältnis bei 6,21 RMB zum US-Dollar.

(Quelle: Landesbank Baden-Württemberg LBBW, Länderbericht China, 2015).

Als „neue Normalität“ bezeichnet die chinesische Staatsführung die reduzierten Wachstumsziele und spricht von großen Herausforderungen. Damit ist der Strukturwandel gemeint, der 2013 eingeleitet wurde und das Reich der Mitte vom investitionsgetriebenen Wachstumsmodell befreien soll. Denn der bisherige Ansatz hatte zuletzt zu einer Reihe von Problemen geführt, die das Wirtschafts- und Finanzsystem langfristig hätten destabilisieren können:

- Überschuldete Kommunen
- Ineffizienter Einsatz von Ressourcen
- Industrie mit Überkapazitäten
- Ausuferndes Schattenbankensystem
- Umweltverschmutzung in bisher nicht gekannten Ausmaßen
- Korruption

Künftig liegt der Fokus auf einem nachhaltigen Wachstum. Allerdings werden die Regierung und die Zentralbank mit gezielten Maßnahmen die gewünschte Neuausrichtung so schmerzfrei wie möglich gestalten, um einen Absturz der Konjunktur zu verhindern.

(Quelle: Landesbank Baden-Württemberg LBBW, Länderbericht China, 2015).

Gerade das Schattenbankensystem und die Überschuldung einer Vielzahl von Kommunen müssen Exporteure und Investoren im Auge behalten, wenn sie auf kommunaler Ebene Lieferverträge abschließen oder im Rahmen von Projektfinanzierungen Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreement) mit kommunalen Trägern verhandeln.

Positive Auswirkungen haben die gemäßigten Wachstumsraten hingegen auf die Inflationsrate, welche seit 2012 (2,7% im Jahresdurchschnitt) keine Bedenken verursacht. Der geringe Inflationsdruck und abnehmende Überhitzungstendenzen ermöglichten es der Zentralbank 2012 sogar, die geldpolitischen Zügel etwas zu lockern und den Leitzins im Sinne einer leichten Konjunkturbelebung in zwei Schritten von 6,56% auf 6,0% zu senken. Mit einer geringen Inflationserwartung, Aufwertungsdruck auf den Renminbi, abnehmender Gefahr von Preisblasen und für chinesische Verhältnisse geringem Wachstum sind kurz- und mittelfristig weiterhin leicht rückläufige Leitzinsen zu erwarten.
(Quelle: Bayern LB: Länderanalyse China, 2014)

Makroökonomische Risikofaktoren

Das *Währungsrisiko* müssen Investoren berücksichtigen, wenn sie Anlagen in Devisen finanzieren, die Tarifeinnahmen jedoch in chinesischen Renminbi Yuan verrechnet werden. Auch die *Inflationsrate* muss in die Berechnung der Wirtschaftlichkeit einfließen. Beide Risikofaktoren sind für die auf „cash-flow Projektionen“ basierten Projektfinanzierungen von Relevanz, im Kapitel 7 wird auf diesen Sachverhalt näher eingegangen.

Sehr detailliert veranschaulicht der aktuelle „Ease of Doing Business Index“ der Weltbank, wie diese Institution die makroökonomischen Rahmenbedingungen Chinas bewertet. Dieser „Rating Index“ ist ein bewährtes Mittel, um die allgemeinen Geschäftsbedingungen für ausländische Unternehmen in China zu bestimmen. Er ordnet Volkswirtschaften entsprechend ihrem Abschneiden in 10 Kategorien, die sich wiederum aus einer Vielzahl von Einzelindikatoren zusammensetzen, einen Rang zwischen 1 und 189 zu.

Tab. 1: Makroökonomische Rahmenbedingungen

Weltbank	Im Ranking „Doing Business in...“ wurde China um 3 Plätze auf Rang 90 nach oben gestuft. In der Rubrik „starting a business“ gab es deutliche Verbesserungen um 23 Plätze auf Rang 128. Sehr negativ sieht die Welt Bank immer noch die Kategorie „getting construction permits“ (Rang 179). Speziell in Bezug auf EE-Vorhaben stellen die unterschiedlichen Gesetze und Zuständigkeiten verschiedener Behörden sowie die Einbindung von chinesischen Joint Venture Partnern die größten Investitionsbarrieren dar. (Quelle: World Bank: Doing Business in China, 2015)
Internationale Rating Agenturen	Die internationale Rating Agenturen bewerten das Land positiv Moody`s: Baa1 (stable) Standard&Poors: Aa3 (stable) Fitch A+ (stable) (Quelle: Börsenzeitung, Stand 8. Juni 2015)
Internationaler Währungsfond	Der IWF sieht China weiterhin auf Wachstumskurs. In seiner Länderbewertung prognostiziert der IWF nach 2014 (7,4%) auch für 2015 (6,8%) und 2016 (6,3) ein geringeres Wachstum des BIP als in den Vorjahren. (Quelle: IMF: World Economic Outlook - China, 2015)
Institutional Investor	Im Länder-Kredit-Rating des Institutional Investor vom September 2013 rangiert das Land auf Platz 24 unter 179 Ländern. (Quelle: Bayern LB: Länderanalyse China, 2014)

Bonitätsbewertung

Chinas Brutto-Auslandsschulden sind in den vergangenen Jahren kräftig gestiegen – von 280 Mrd. Dollar Ende 2005 auf 890 Mrd. Dollar Ende 2013. Die Bonität des Landes wird jedoch durch den Schuldenanstieg nicht belastet. Liquiditätsprobleme sind schon wegen der enormen Währungsreserven nicht zu befürchten. Auch an den internationalen Finanzmärkten wird Chinas Bonität als intakt eingestuft, was nicht zuletzt der ungebrochen hohe Zufluss von ausländischem Kapital belegt. Insgesamt sind die makroökonomischen Rahmendaten überzeugend. Ein im internationalen Vergleich weiterhin starkes Wirtschaftswachstum, hohe außenwirtschaftliche Überschüsse, gigantische Währungsreserven und solide Staatsfinanzen zählen dabei zu den wichtigsten Aktivposten der chinesischen Wirtschaft. Hinzu kommt die hohe Attraktivität als Investitionsstandort – zugleich eine wesentliche Voraussetzung für die Modernisierung der Wirtschaft und die Fortsetzung des Aufholprozesses.

(Quelle: Bayer LB: Länderanalyse China, 2014)

In wie weit die aktuellen Turbulenzen an den Börsen in Shanghai und Shenzhen (Stand Juli 2015) Einfluss auf Finanzmarkt und Investitionsprogramme haben, kann in dieser Finanzierungsstudie nicht prognostiziert werden.

2.2 Lokales Bankensystem

Die Chinesische Volksbank, englisch „People’s Bank of China“ (PBoC) ist die Zentralbank der Volksrepublik China und verantwortet die Geld- und Währungspolitik für die chinesische Währung Renminbi Yuan. Die Institution übernahm in den ersten 30 Jahren ihres Bestehens die Rolle einer Geschäfts- und Zentralbank, wobei sie lediglich ein ausführendes Staatsorgan war. Im Zuge eines langwierigen Transformationsprozesses wandelte sich die PBoC zu einer Institution, die sich ganz auf die traditionellen Zentralbankaufgaben konzentriert.

www.pbc.gov.cn

Während der ersten Reformperiode wurden die kommerziellen Geschäftsbankaufgaben der PBoC auf die folgenden vier unabhängigen aber im Staatseigentum stehenden Institute verteilt:

- Agricultural Bank of China (ABoC)
- Bank of China (BoC)
- China Construction Bank (PCBoC)
- Industrial and Commercial Bank of China (ICBC)

Diese vier Institute sind die größten Banken Chinas und auch im Außenhandel die bedeutendsten. Alle vier Institute haben Niederlassungen in Deutschland. Die Kontaktdaten der deutschen Niederlassungen sind im Anhang zusammengestellt. Ein Erstgespräch vor dem Exportgeschäft in China ist sicherlich sinnvoll.

Neben den „big four“ sind noch folgende Banken für Geschäftsabwicklungen mit deutschen Exporteuren zu nennen:

- China Merchants Bank
- China Minsheng Banking Corp.
- Bank of Communications (BoCom)
- Guangdong Development Bank
- Shanghai Pudong Development Bank
- Shenzhen Development Bank
- Xiamen International Bank
- Everbright Bank
- Huaxia Bank

Von Bedeutung sind auch die folgenden Banken in Privathand:

- China Minsheng Bank Banking Corp., Ltd.
- Taizhou City Commercial Bank
- SiliBank

Die chinesische Banken befinden sich in einem langwierigen Umwandlungsprozess von Durchführungsorganen staatlicher Anordnungen zu Geschäfts- und Investmentbanken im internationalen Sinn. Nach erfolgreicher Implementierung von Bankreformen der „China Banking Regulatory Commission“ sind Chinas große, international tätige, Banken seit 2013 Basel III konform. (Quelle: Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014).

Neben dem Staat als öffentlichem Investor fungieren die Banken in China als Geldgeber für erneuerbare Energien Projekte und tragen somit maßgeblich zum Ausbau der regenerativen Energien bei. Mit den letzten Fünfjahresplänen wurden umfassende Regularien implementiert. Die wichtigste ist die 2012 verabschiedete „Green Credit Guideline“, deren Fokus auf der weiteren Förderung von „Green Credits“ und der Verbesserung der Kreditstruktur für umweltfreundliche Projekte liegt.

Die großen Banken nehmen an der „UNEP Finance Initiative“ teil. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mit dem privaten Finanzsektor zur Förderung von Umweltschutzprojekten. (Quelle: Rödl&Partner: Finanzierung von erneuerbaren Energien in internationalen Märkten, 2014)

Die chinesischen Banken haben ihr Risikomanagement auch mit Hilfe der Internationalen Geberorganisationen verbessert und beziehen internationale Umweltfonds, die von den Geberorganisationen verwaltet werden, in die Kreditstruktur mit ein. Die einzelnen Banken haben interne Sektorlimits, bis zu denen sie Kredite im spezifischen Sektor vergeben. Alle großen Banken haben spezifische Sektorabteilungen für Projekte mit erneuerbaren Energien geschaffen. Im Jahre 2012 haben die 5 großen chinesischen Finanzinstitute Kredite in Höhe von ca. 12 Mrd. € für Projekte im erneuerbaren Energien Sektor vergeben. (Quelle: PwC: Der Markt für erneuerbare Energien in China, 2014)

Eine weitere interessante Variante, Projekte zu finanzieren, stellt die „China Utility based Energy Efficiency Finance Program“ dar. Dieses Programm wurde von der Weltbanktochter International Finance Corporation gemeinsam mit dem Finanzministerium platziert. Das Programm unterstützt die chinesischen Banken durch Risikomanagement, Garantien für risikoreiche Projekte und direkte Co-Finanzierung. Vor allem kleinere und mittelständische Unternehmen profitieren von diesem Programm, da es kleinere Banken in den Provinzen beim Ausbau des Kreditportfolios unterstützt. Die deutschen Exporteure sollten ihre chinesischen Kunden auf dieses Programm anzusprechen. (Quelle: Rödl&Partner: Finanzierung von erneuerbaren Energien in internationalen Märkten, 2014)

Einer der zukünftigen Schwerpunkte der Zentralregierung ist die Reform des öffentlichen Kreditwesens und des Finanz- und Bankenmarktes um den Privatsektor zu stärken. (Quelle: Asian Development Bank: ADB Fact Sheet Peoples Republic of China, 2014)

Die Coface beobachtet für KMUs verstärkte Schwierigkeiten, an Kredite zu kommen. Dadurch wenden sie sich an sogenannte Schattenbanken, die losgelöst von staatlicher Kreditkontrolle agieren. Daher scheint die Schätzung von 1% „non performing loans“ nicht realistisch. Im März 2014 wurde der Chinesische Bond Markt durch die Zahlungsunfähigkeit der Solarfirma Chaori erschüttert. (Quelle: Coface: Economic Studies China, 2015).

Auch der Länderbericht der Atradius Kreditversicherung befasst sich mit dem Thema Schattenbanken. Der chinesische Bankensektor kränkt weiter vor sich hin, da das hohe Kreditwachstum in den Vorjahren die Renditen von Vermögenswerten am Finanzmarkt verschlechtern könnte. Probleme im Bankensektor könnten sich auf andere Wirtschaftsbereiche übertragen oder staatliche Eingriffe zur Stützung des Finanzsystems notwendig machen. Auch wenn der Anteil an notleidenden Krediten momentan nur gering ist (1%), wird dieser Prozentsatz mittelfristig mit Sicherheit steigen. Viele Kredite wurden umgeschuldet, anstatt zurückgezahlt zu werden, und die fragwürdige Qualität der Vermögenswerte im Bankensektor gibt Anlass zur Sorge. Besonders „Schattenbanken“, deren außerbilanzielle Aktivitäten aufgrund der strengen Regulierung des Finanzsystems gestiegen sind, zeichnen für die Kreditschwemme

verantwortlich. Da es über die Schattenbankaktivitäten keine verlässlichen Zahlen gibt, ist es schwer, das Risiko für die Wirtschaft zu bestimmen. Auf keinen Fall sollten deutsche Unternehmen das Exportgeschäft über „Schattenbanken“ abwickeln. Die meisten Aktivitäten stehen jedoch in Beziehung zum Immobiliensektor und die starke Abhängigkeit der Banken von diesem Bereich stimmt bedenklich. Im Gegenzug hat die chinesische Regierung bereits Maßnahmen ergriffen, um die Schattenbankaktivitäten einzugrenzen, was zu einem geringeren Kreditwachstum geführt hat.

(Quelle: Atradius Kreditversicherung: Länderbericht China, 2014)

In den letzten Monaten ist der chinesische Bankenmarkt aufgrund von Spannungen bzw. kurzzeitigen aber heftigen Zinsanstiegen beim Interbankengeschäft in den Fokus geraten. Auch wenn die Kreditpolitik der chinesischen Banken in den letzten Jahren höhere Risiken beinhaltet hat und der Anteil der faulen Kredite wohl größer ist als in den veröffentlichten Zahlen ausgewiesen, so besteht aktuell nicht die Gefahr eines Bankencrash.

(Quelle: Bayern LB: Länderanalyse China, 2014)

Renminbi Clearing

Am 29. Juni 2014 wurde von der Peoples Bank of China (PBoC) die Frankfurter Niederlassung der Bank of China als Renminbi Clearing Bank bestimmt. Frankfurt ist damit der erste und bisher einzige Finanzplatz der Eurozone, in dem das Clearing der chinesischen Währung Renminbi möglich ist. Diese Entscheidung basiert auf einer Vereinbarung der Deutschen Bundesbank mit der PBoC anlässlich des Besuchs des chinesischen Staatspräsidenten XI Jinping im März 2014.

Mit der Clearing Bank können Zahlungen in der chinesischen Währung künftig ohne Umwege über andere Finanzplätze und damit verbundene Mehrkosten, direkt abgewickelt werden. Bisher wurden Renminbi Transaktionen hauptsächlich über Hongkong oder Shanghai durchgeführt.

Quelle: Deutsche Bundesbank: Pressenotiz 19. 06. 2014)

Im November 2014 hat die Deutsche Bank ihre erste Renminbi Zahlung über das Offshore Clearing Zentrum der Bank of China in Frankfurt abgewickelt. Durch eine Fakturierung in Renminbi können Unternehmen im chinesisch-deutschen Handel Kostenaufschläge durch Währungstausch oder Währungssicherungsgeschäfte senken und oft Einsparungen realisieren, die sie an ihre Kunden weitergeben können. Die chinesische Regierung fördert die chinesische Währung aktiv und hat Renminbi Transaktionen von Auslandszahlungen in den letzten 12 Monaten erheblich vereinfacht. Der Renminbi ist mittlerweile die siebt-wichtigste Handelswährung der Welt

(Quelle: Deutsche Bank: Presse Information, 17. November 2014).

Der Spielraum für ausländische Banken wurde nach dem WTO-Beitritt 2001 sukzessive erweitert. Mit Inkrafttreten der „Regulations on Foreign-Funded Banks“ im Dezember 2006 wurde erstmals die Gründung einer direkten Niederlassung ausländischer Banken in China gestattet und die ersten Banken zum RMB-Geschäft zugelassen.

Ansprechpartner für deutsche Exporteure sind die Deutsche Bank AG in Peking und die Commerzbank AG mit Filialen in Peking, Shanghai und Tianjin.

Deutsche Banken mit Niederlassungen in China

Deutsche Bank AG
Niederlassung Peking
28/F Deutsche Bank Tower
China Central Place
No. 81 Jianguo Avenue
Chaoyang District

Beijing 100025
Tel: +86 10 5969 8888
Fax: +86 10 5969 5689

Commerzbank AG
Niederlassung Peking
Suite 2502 East Tower, Twin Towers
B 12 Jianguomenwai Dajie, Chaoyang District

Beijing 100022
Tel: +86 10 85676888
Fax: +86 10 67 90 883

3 Erneuerbare Energien und lokales Förderumfeld

3.1 Grundlagen

Ein Zeugnis für das starke Wachstum der vergangenen Dekaden ist der große Energiehunger der Volksrepublik China. China ist der größte Energiemarkt, der größte CO₂ Emittent und der größte Kohleverbraucher des Planeten. Der größte Teil der in China erzeugten Energie wird nach wie vor aus Kohle gewonnen. Grund genug für die Zentralregierung in Peking dem Thema erneuerbare Energien im zwölften Fünfjahresplan (2011-2015) eine Sonderstellung zukommen zu lassen. So wurden alleine 2013 insgesamt 61,3 Mrd. US\$ in saubere Energie investiert – immer mit dem Ziel vor Augen, bis 2020 den Energiebedarf zu 15 % aus nicht fossilen Energien zu decken.

(Quelle: Rödl&Partner: Finanzierung von erneuerbaren Energien auf internationalen Märkten, 2014).

Staatliche Förderungen und Marktumfeld

Die Förderung der erneuerbaren Energien wurde von der Zentralregierung im „Renewable Energy Law“ 2006 formuliert, das im Dezember 2009 den neuen Verhältnissen angepasst wurde. Freier Netzzugang und die Abnahmeverpflichtung durch die Netzbetreiber sind darin garantiert.

Erstmals wurden die Ausbauziele und nationalen Fördermechanismen im 12. Fünfjahresplan festgeschrieben.

Die Staatsführung hat durch finanzielle Anreize, regulatorische Vorgaben und steuerliche Sonderregelungen die Grundlagen für das Marktwachstum geschaffen. China war das erste Land außerhalb der EU, das Einspeiseprämien für den Windsektor, sogenannte „feed-in tariffs“ (FiTs), festgelegt hat. Sie liegen je nach Region 30 bis 50 Prozent höher als die Tarife für Strom aus konventionellen Quellen.

Unter Führung des Finanzministeriums wurde der „Renewable Energy Fund“ konzipiert. Mit dieser Unterstützung hat die Regierung dafür gesorgt, dass der Markt sich in den vergangenen Jahren sehr schnell entwickeln konnte. Der Fond refinanziert sich als Kostenbeteiligungsmodell auf den Strombezug jedes Nutzers. Die Netzgesellschaften erhalten aus diesem Fond die Einspeisevergütungen zurück. Der Fond dient auch der Finanzierung von Förderprogrammen, wie das "Golden Sun Projekt". Im Rahmen dieses nationalen Solarprogramms erhalten bestimmte Photovoltaik Projekte einen Zuschuss in Höhe von 50%-70%.

(Quelle: IRENA: Renewable Energy Prospects – China, 2014)

Tab. 2: Die Akteure im Energieumfeld Chinas

National Development and Reform Commission (NDRC)	Das Ministerium ist die bedeutendste Aufsichtsbehörde für die wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China. Es überwacht die Implementierung der Gesetzesvorlagen im Bereich erneuerbare Energien www.en.ndrc.gov.cn/
National Energy Administration (NEA)	Staatliche Stromaufsichtsbehörde, untersteht dem Planungsministerium www.nea.gov.cn/
China National Renewable Energy Centre (CNREC)	Nationale Behörde, verantwortlich für den Aufbau eines Regelwerkes, die nationale Entwicklungspolitik. Standardisierung von Vorschriften www.cnrec.org.cn/english/aboutcnrec/overview/

China verfügt über kein landesweit integriertes Stromnetz. Fünf regionale Netze (Norden, Nordosten, Osten, Zentralchina, Nordwesten) werden von der State Grid Corp. betrieben, dessen Vorstandsvorsitzender im Rang eines Ministers steht. Für das Netz in den südlichen Provinzen Guangdong, Guangxi und Guizhou ist die South China State Grid Corp. zuständig. Die Integration der Stromnetze ist ein vorrangiges Ziel der Regierung. Diese beiden Netzgesellschaften müssen den Strom aus erneuerbaren Quellen abnehmen. Auf Erzeugerseite befinden sich die 5 großen staatseigenen Unternehmen Huang, Datang, Huadian, Guodian, CPI Group. (Quelle: GTAI: Solar- und Windenergie - VR China: 2011).

Der Ausbau erneuerbarer Energien in China verläuft im Rekordtempo: Laut nationaler Energiebehörde (NEA) betrug die 2013 zugebaute Kapazität erneuerbarer Energien insgesamt 55,6 Gigawatt (11,3 GW Solarenergie, 29,9 GW Wasserkraft, 14 GW Windenergie). Allein die Leistung der neu installierten Photovoltaik-Anlagen ist größer als der Solarenergie-Zubau in USA, Japan und Deutschland zusammen. Es ist der höchste bisher verzeichnete Wert innerhalb eines Jahres. Momentan bestehen in China technische Barrieren vor allem durch die unterentwickelte Netzinfrastruktur. In diesem Bereich liegt die größte Herausforderung für den weiteren starken Ausbau der erneuerbaren Energien. Obwohl das bereits zum 1.1.06 in Kraft getretene „Renewable Energy Law“ die Netzbetreiber zur Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien verpflichtete, blieben einige genehmigte Windparks ohne Netzanbindung. Am 26.12.09 wurde das Gesetz novelliert und die Schadensersatzleistungen sowie der Druck auf die Netzbetreiber erhöht. China treibt den Ausbau von "Smart Grid"-Systemen voran. Von 2016 bis 2020 sind hierfür etwa 4 Bill. RMB budgetiert. Bereits bis 2015 ist vorgesehen, 90 GW Strom aus Windkraft und 8 GW Strom aus Solarenergie in "intelligente" Netze einzuspeisen. Bis 2020 sollen 80% der städtischen Verteilungsnetze vollständig automatisiert sein. Der "Nationale Plan für neuartige Urbanisierung" will den Anteil erneuerbarer Energieträger am städtischen Energieverbrauch bis 2020 von 8,7% (2012) auf 13,0% steigern.

(Quelle: GTAI: Wirtschaftsstruktur und -chancen - VR China, 2015)

3.2 Fördermechanismen

Die landesweite Nutzung von erneuerbaren Energien erfordert einen stabilen und verlässlichen politischen, rechtlichen und institutionellen Rahmen, sowie verstärkte Anschub Finanzierung, entweder durch staatliche chinesische Fonds oder Refinanzierungslinien der internationalen Finanzinstitutionen an ausgewählte chinesische Banken.

Regulatorische Szenarien

Die regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen sind der entscheidende Faktor für das Wachstum von erneuerbaren Energien. Zwei erfolgversprechende finanztechnische Szenarien werden weltweit angewandt. China hat sich auf die Kopplung beider Varianten festgelegt.

1. Garantierte Abnahmeverpflichtungen durch die Netzgesellschaften mit Festpreisgarantie; gekoppelt mit einer Steuerbefreiung auf die Mehrwertsteuer der Einspeisevergütung. Turn Key Projekte, finanziert über Kredite der internationalen Geber, werden international ausgeschrieben. Großprojekte im Windsektor wurden bisher über Auktionen vergeben
2. Garantierter Marktanteil der erneuerbaren Energien durch Regierungsquoten und von der Regierung initiierte Konzessionsvergaben, die international ausgeschrieben werden.
Die *National Development and Reform Commission* hat klare Ausbauziele und Prozentsätze für den Energiemix aus erneuerbaren Quellen festgelegt (Renewable Portfolio Standards), die sich an langfristigen Planungszielen der Zentralregierung orientieren. Es gibt einen staatlich garantierten Einspeisetarif (feed-in-tarif), der als Aufschlag auf den normalen Strompreis gezahlt wird. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach verschiedenen Faktoren:

- Art der erneuerbaren Energiequelle
- Projektgröße
- Provinz

(Quelle: IRENA: Renewable Energy Prospects – China, 2014)

Die International Renewable Energy Agency (IRENA) nennt in ihrer „Roadmap China“ folgende Einspeisetarife:

- Wind onshore: 0,49 – 0,61 CNY / kwh
- Wind offshore: 0,75 – 0,85 CNY / kwh
- Large scale solar PV 0,90 - 1,00 CNY / kwh
- Distributed Solar PV 0,42 CNY / kwh
- Bioenergie 0,75 CNY / kwh (Land- und Forstwirtschaft)
- Biogas 0,25 CNY / kwh

(Quelle: IRENA: Renewable Energy Prospects – China, 2014)

Grundsätzlich ist der chinesische Staat an ausländischen Investitionen interessiert und regelt im sogenannten „*Investment Guidance Catalogue*“ den Zugang für Ausländer zum chinesischen Markt. Es ist hilfreich, vor der konkreten Planung einer Auslandsinvestition über die AHK in Beijing bzw. Shanghai eine fundierte Rechtsberatung einzuholen.

Investitionen in erneuerbare Energien erfordern wegen der langen Amortisationsperioden Kreditlaufzeiten von mehr als 10 Jahren. Im Artikel 25 des „Renewable Energy Law“ wurden die nationalen Finanzinstitutionen aufgefordert, die Kreditpolitik diesen Bedingungen anzupassen. Im Artikel 26 wurden die Steuervergünstigungen festgeschrieben.

(Quelle: Norton Rose Fulbright: Renewable Energy System China, 2010).

Investitionen in Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien mit Abnahmeverträgen an die Netzgesellschaften oder für den Eigenbedarf können in Unternehmensfinanzierung (corporate loans) oder spezifische Projektfinanzierungen mit Eigenkapital und Mezzanine Finanzierungen unterschieden werden (siehe hierzu auch Kapitel 7). Mezzanine-Kapital oder Mezzanine-Finanzierungen (abgeleitet aus ital. „mezzo“ = halb) beschreibt als Sammelbegriff Finanzierungsarten, die in ihren rechtlichen und wirtschaftlichen Ausgestaltungen eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital darstellen. Dabei wird in der klassischen Variante einem Unternehmen wirtschaftliches oder bilanzielles Eigenkapital zugeführt, ohne den Kapitalgebern Stimm- oder Einflussnahmerechte zu gewähren.

(Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon: Mezzanine-Kapital, wörtlich übernommen, 2014)

Während die kommerziellen chinesischen Banken primär die Fremdkapitalseite finanzieren, wird Eigenkapital häufig über Private Equity Funds oder Pensionsfonds bereitgestellt. Auch die Privatsektor Abteilungen der Entwicklungsbanken kommen als Eigenkapitalgeber in Frage (siehe hierzu Kapitel 4).

4 Internationale Geberfinanzierung

4.1 Entwicklungsbanken – Arbeitsweise und Beschaffungsverfahren

Dieses Kapitel informiert über die internationalen Geberorganisationen und deren Engagement in China. Generell ist der Sektor „Erneuerbare Energien“ der wichtigste Sektor in der Klimafinanzierung der Entwicklungsbanken. Gemäß der jüngsten gemeinsamen Publikation aller Multilateralen Entwicklungsbanken in ihrem „Joint Report On Multilateral Development Banks’ Climate Finance“ aus dem Jahr 2015 haben diese Geberorganisation im Jahr 2014 über 28 Mrd. US \$ für das Erreichen der Klimaziele zur Verfügung gestellt.

Folgende China-spezifischen Fragen werden in der vorliegenden Finanzierungsstudie behandelt:

- Welche internationalen Entwicklungsfinanziers sind in China vertreten?
- Welche Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich im Zusammenhang mit geber-finanzierten Projekten für Lieferanten, Dienstleister, Anlagenbauer und Investoren?
- Was müssen interessierte Unternehmen beachten, um an geber-finanzierte Aufträge zu gelangen?
- Wie können die Projekt- und Beschaffungspotentiale bei geber-finanzierten Projekten genutzt werden?

Das Vorgehen für eine erfolgreiche Projektbeteiligung konzentriert sich auf folgende Tätigkeitsfelder:

- Informationsbeschaffung
- Analyse der Geschäftschancen
- Networking und Kommunikation
- Effektive – regelgerechte Angebotsausarbeitung

Aufgrund seiner wirtschaftlichen Entwicklung ist China kein klassisches Entwicklungsland mehr, auch wenn es natürlich große Unterschiede der Lebensverhältnisse in den Boomregionen der Ostküste und dem agrarisch geprägten Innenland gibt. Entwicklungsfinanziers klassifizieren China als Schwellenland – „middle income country“ - das sich wegen des relativ hohen Bruttoinlandsprodukts und pro Kopf Einkommen graduiert hat. Daher gewähren die Entwicklungsbanken nur noch klassische Marktmittelekredite, die jedoch wegen der Niedrigzinspolitik der Notenbanken und der Europäischen Zentralbank dennoch sehr attraktive Konditionen aufweisen. Vor allem die Privatsektor Abteilungen der Entwicklungsbanken, auf die in den individuellen Bankkapiteln beschrieben werden, sollten für die Realisierung von erneuerbare Energien Projekte in China kontaktiert werden.

Ökonomische Bewertungskriterien der Geber

Internationale Entwicklungsbanken sehen nicht nur die reinen Zahlen eines Financial Return on Investment (FRI), sie betrachten das gesamte makroökonomische Umfeld und bewerten auch unter sozio-ökonomischen Parametern ihr Engagement. Hierzu gehören beispielsweise Umweltaspekte und Deviseneinsparungen durch den verringerten Import von Primärenergie. Ein wichtiger Aspekt ist die Vermeidung von Umweltschäden bzw. von Folgekosten durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Man spricht hier von der Unterscheidung „Financial Return on Investment“ vs. „Economic Return on Investment“.

Das Informationsangebot zum Engagement der Geberorganisationen in China ist umfangreich. Um Erfolge zu erzielen gilt es, die Vielfalt der vorhandenen Informationen systematisch zu nutzen und eine praktikable Beteiligungsstrategie an zukünftigen Projekten zu entwickeln. Die Kunst besteht darin, aus der Vielzahl von Einzelinformationen und Datenbanken die projektrelevanten Daten zu filtern. Die Unternehmen müssen sich über die entwicklungspolitischen Rahmenbedingungen und Verhältnisse in ihrem Zielmarkt China informieren.

Der zweite Schritt ist die Einschätzung und Bewertung eventueller Geschäftschancen unter Berücksichtigung der eigenen Stärken. Wer sich an entwicklungsfinanzierten Projekten in China beteiligen will, steht im Wettbewerb mit nationalen und internationalen Konkurrenten. Ein mittelständisches Unternehmen muss kapazitätsbedingt regionale und länderbezogene Schwerpunkte setzen. Häufig bestehen ja schon bewährte Beziehungen aus früheren Exportgeschäften mit chinesischen Kunden, die sich für das Engagement nutzen lassen.

Tab. 3: Drei Prinzipien für die Vergabe von Kapitalressourcen zur Finanzierung von Entwicklungshilfeprojekten

Antragsprinzip	Die Mittel für das konkrete Projekt müssen grundsätzlich von der Regierung Chinas bei der Entwicklungsbank beantragt werden.
Beteiligungsprinzip	China muss mit einer Eigenbeteiligung sein Interesse an dem Projekt nachweisen.
Ausschreibungsprinzip	Die Vergabe von Lieferaufträgen und Dienstleistungen erfolgt nach international gültigen Regeln im Rahmen einer internationalen Ausschreibung.

Quelle: Eigene Darstellung

In China engagieren sich vorwiegend die folgenden internationalen Entwicklungsbanken. Diese hier aufgeführten Institutionen, ihre Arbeitsweise und ihr Kreditportfolio für China werden im Folgekapitel dargestellt.

- Die KfW Entwicklungsbank mit ihrer Tochter DEG, die für die Privatsektor Finanzierung verantwortlich ist.
- Die Weltbank-Gruppe (WB Group) mit ihren Unterorganisationen International Finance Corporation und MIGA für die Aktivitäten des Privatsektors.
- Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB)

China ist Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die Volksrepublik erhält jedoch wegen der oben angesprochenen „Graduierung“ keine klassischen Entwicklungshilfe Kredite mehr. Im KfW Kapitel 4.3 wird diese Tatsache im Detail beschrieben.

Die Attraktivität von Entwicklungsbanken für die deutsche Industrie

Die Vorteile liegen nicht nur in den Vergabevolumina, die in den erneuerbaren Energien-Sektor Chinas fließen, auch die sehr informativen Sektor- und Länderstudien können für Marktrecherche und Markterschließung genutzt werden. Vor diesem Hintergrund ist es daher auch für Zulieferfirmen der erneuerbaren Energien-Branche lohnenswert, sich mit der Arbeitsweise der Entwicklungsbanken auseinander zu setzen. Aus der frühzeitigen Kenntnis eines Großprojekts und des verantwortlichen Generalunternehmers können lukrative Teillieferungen resultieren.

Consulting Unternehmen

Berater werden für die Vorbereitung und Entwicklung von Projekten entweder direkt von der finanzierenden Entwicklungsbank selbst, oder vom Kreditnehmer rekrutiert. Dies kann in unterschiedlichsten Projektphasen erfolgen.

Die Registrierung von Consulting Unternehmen bei den internationalen Finanzinstitutionen ist zwar nur teilweise vorgeschrieben, jedoch durchaus empfehlenswert (siehe nachfolgende Internetseiten).

[eConsultant2 der Weltbankgruppe](#)

[Guidelines on the Use of Consultants by Asian Development Bank and Its Borrowers](#)

Die aus den zukünftigen Ausschreibungs- und Förderprogrammen resultierenden Aufträge eröffnen vielfältige Exportchancen, sowohl für Consulting Unternehmen als auch für Anlagenbauer und Unterlieferanten. Die Beteiligung an Ausschreibungs- und Förderprogrammen der oben genannten Finanzinstitutionen kann somit als Türöffner für den erneuerbaren Energien Markt in China dienen. Traditionell sind es vor allem größere Unternehmen, die sich an den Ausschreibungen beteiligen.

Spezifische Anlagentechnologie oder Ingenieurleistungen werden auch in Einzellosen ausgeschrieben und beschafft (interessant für Unterlieferanten und Berater).

Die Struktur des Projektgeschäfts der multilateralen Entwicklungsbanken unterliegt besonderen Regeln. Der so genannte „Projekt-Zyklus“ wird in einzelne Arbeitsabschnitte unterteilt und birgt für die am Projekt interessierten Unternehmen eine Fülle von im Internet verfügbaren Informationen (siehe Schaubild Kapitel 4.2).

In der Projektvorphase, „Identification“ genannt, werden umfassende Länder- und Sektor-Analysen erarbeitet. Diese Dokumente sind über Informationsportale der interessierten Wirtschaft zugänglich. Der „Appraisal Report“ ist das bankinterne Dokument für die Kreditvergabe und wird nach Genehmigung durch den Kreditausschuss ebenfalls publiziert. Hierin sind alle technischen und ökonomischen Details des geplanten Projekts beschrieben.

Nach dem Abschluss des Kreditvertrags zwischen dem Nehmerland und der Bank beginnt das eigentliche Beschaffungsverfahren - die Ausschreibung. Der Kreditvertrag als Rahmenvereinbarung regelt das rechtliche Verhältnis zwischen Kreditnehmer und finanzierender Entwicklungsbank. In diesem werden alle Details der Projektabwicklung, wie Beschaffungsverfahren, Auszahlungsbedingungen, festgelegt. Der jeweilige Auftragswert ist maßgebend für das zum Zuge kommende Beschaffungsverfahren.

Unter dem englischen Fachbegriff „Procurement“ versteht man die Beschaffung von Waren und Anlagegütern, Baumaßnahmen und Dienstleistungen. Unternehmen können sich im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen (Calls for Tenders) für die Umsetzung eines konkreten Projekts in definierten Losen bewerben.

Die „Calls for Tenders“ werden über die zwei gebührenpflichtige Datenportale „UN Development Business“ und „dgMarkets“ publiziert (Internetadressen siehe Anhang 9.1.2). Bei Ausschreibungen im internationalen Wettbewerb wird zwischen „General Procurement Notice“ (GPN) und „Specific Procurement Notice“ (SPN) unterschieden. Die GPN ist eine Projektfrühinformation mit Ankündigungscharakter. Sie wird publiziert, bevor ein Projekt in die eigentliche Konkretisierungsphase tritt. Die SPN sind die konkreten Ausschreibungshinweise. Sie benennen den Beschaffungs- oder Beratungsbedarf im Detail.

Ein häufig anzutreffendes Missverständnis bei diesen Geschäftsmöglichkeiten ist die Annahme, dass die Finanzinstitutionen direkt Aufträge an Firmen vergeben. Aufgabe der Entwicklungsbanken ist die Identifikation, Risikobewertung und Finanzierung von Projekten. Verantwortlich für die *Durchführung des Projekts* und die *Auftragsvergabe* ist die kreditnehmende Stelle in China, die sogenannte „Executing Agency“ oder auch Projektträger genannt.

Tab. 4: Aufgabenverteilung Entwicklungsbank - Durchführungsorganisation

Akteur	Aktivitäten
Entwicklungsbank	<ol style="list-style-type: none"> 1. Projektfinanzierung 2. Projekt- und Risikobewertung 3. Unterstützung des Kreditnehmers 4. Bereitstellung von Projektinformationen 5. Projektüberwachung („no objection“)
Durchführungsorganisation (Kreditnehmer)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung und Umsetzung des Beschaffungsplans 2. Erstellung der Ausschreibungsunterlagen 3. Einladung zur Angebotsabgabe 4. Annahme und Bewertung der Angebote 5. Auftragsvergabe 6. Kontraktabwicklung

Wichtig!!

Die Ausschreibungskriterien sind exakt einzuhalten, da bei Verstößen oder Missachtung entweder Pönalisierung des Angebotspreises oder gar Disqualifikation droht.

Detaillierte Kenntnisse des Projektumfelds, der beteiligten Akteure und der Vergaberegularien bei den internationalen Ausschreibungen sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Projektbeteiligung. Hierzu soll dieser Finanzierungsleitfaden einen Beitrag leisten.

Ratschläge aus der Praxis für die Zusammenarbeit mit Entwicklungsbanken

1. Legen Sie Ihre Zielmärkte fest; möglicherweise haben Sie schon in Entwicklungsländern gute Geschäftskontakte, die Sie für den Markteintritt mit Geberfinanzierten Projekten nutzen können.
2. Studieren Sie genau die Beschaffungsrichtlinien der internationalen Geberorganisationen (Guidelines for Procurement); beachten Sie die spezifischen Beschaffungsregeln (Eligibility Criteria) der Regionalen Entwicklungsbanken.
3. Als Consulting Unternehmen registrieren Sie sich bei den individuellen Datenbanken (DACON, E-Consult).
4. Werten Sie sorgfältig die Länderanalysen der Banken für Ihre Zielländer nach Projekthinweisen oder sektor-bezogenen Entwicklungen aus (Country Assistance Strategy, Country Partnership Paper, Poverty Reduction Strategy).
5. Recherchieren Sie unter der Homepage der Banken (projects & operations) nach Projektinformationen und den Status (Life Cycle) eines interessanten Projektes (project in development); welche Projekte sind in Durchführung oder bereits realisiert. Welche Projekte passen zu Ihrem Geschäftsprofil?
6. Finden Sie heraus, wer der verantwortliche Projektleiter (Task Team Leader) in der Finanzinstitution ist; nutzen Sie Informationsquellen wie die Büros der Deutschen Exekutivdirektoren in den Banken.
7. Formulieren Sie eine kurze und präzise Interessenbekundung für infrage kommende Projekte, und schicken Sie diese an den zuständigen Projektleiter (siehe obiger Pkt. 6).
8. Recherchieren Sie täglich nach aktuellen Ausschreibungen in den Datenbanken von „UN-Development Business“ und „dg-markets“ bzw. den Auslandsausschreibungen der BFAI (Adressen sind im Anhang zusammengestellt).
9. Beschaffen Sie sich rechtzeitig die jeweiligen Tenderunterlagen bei den ausschreibenden Stellen und sorgen Sie dafür, dass die von Ihnen sorgfältig ausgearbeiteten Angebotsunterlagen rechtzeitig (deadline for submission) an der genannten Adresse vorgelegt werden.
10. Nehmen Sie an der öffentlichen Auswertung (tender opening) im Projektland der betreffenden Ausschreibung teil.
11. Finden Sie im Falle eines abgewiesenen oder nicht erfolgreichen Angebots heraus, welche Gründe dafür ausschlaggebend waren und führen Sie im Zweifelsfall Rücksprache („Debriefing“) mit dem zuständigen „Procurement“ Experten der Finanzinstitution. Nutzen Sie auch in diesen Fällen das Büro des Deutschen Exekutivdirektors.

4.2 Das Finanzierungsmarketing

Voraussetzung für die erfolgreiche Positionierung auf dem chinesischen Markt ist in erster Linie der Aufbau eines professionellen Informationsmanagement im Unternehmen. Auch für Zulieferer, die sich nicht direkt an den geberfinanzierten Ausschreibungen beteiligen, stellen die Entwicklungsbanken eine Vielzahl von hilfreichen Informationsquellen zur Verfügung.

Die über die bankspezifischen Datenbanken publizierten Strategiepapiere (*Country Assistance Strategy*) und spezifischen Projektinformationen (*Project Information Document*) erlauben eine umfassende Analyse des Finanzierungsumfelds in China und des Marktsegments erneuerbare Energien. Sie können von den deutschen Exportunternehmen als erste Marktrecherche und Projektidentifikation für den Eintritt in den Markt erneuerbare Energien Chinas genutzt werden.

Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht der einzelnen Phasen des Projektzyklus und der hierzu korrespondierenden Bank- und Projekt-spezifischen Dokumente.

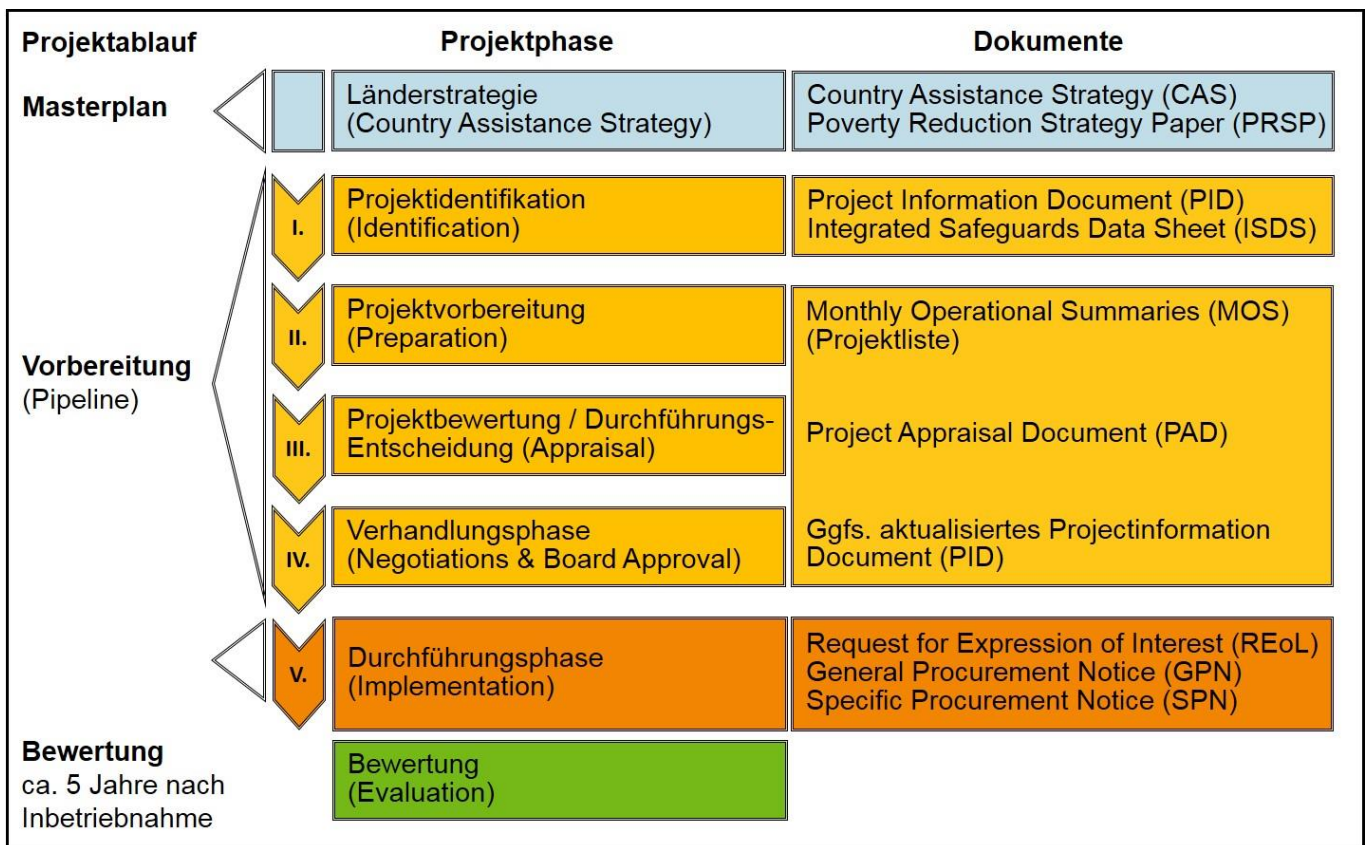


Abb. 2 Projektdokumentation in Korrelation zu Projektstatus; Quelle: Eigene Darstellung

Einstiegsdokument für die Marktrecherche zu China ist das „*Country Assistance Strategy Paper*“. Im „*Country Partnership Strategy*“ Dokument werden die konkreten Programme und Projekte der jeweiligen Entwicklungsbank über einen Zeitraum von mehreren Jahren mit der Zentralregierung in Beijing festgelegt. Es ist das wichtigste Planungsinstrument, anhand dessen sich die zukünftigen Aktivitäten der Finanzinstitution in China ablesen lassen. Individuelle Projektinformationen erhält man über die Analyse der „*Monthly Operational Summary (MOS)*“. Die Internet-Adressen zu ausgewählten Bankdokumenten sind im Anhang aufgelistet. Es ist durchaus sinnvoll, bei allen im Land engagierten Finanzinstitutionen die Sektor- und landesspezifischen Dokumente zu analysieren.

Eine sehr wertvolle Anlaufstelle, um möglichst schnell und unkompliziert lokale Gegebenheiten und „Fallstricke“ zu recherchieren, sind die sogenannten „*Resident Missions*“ der Entwicklungsbanken in Beijing. Bei den jeweiligen Büros der Entwicklungsbanken

kann man wichtige Vorfeldinformationen erhalten, in welchen Bereichen, Programmen oder spezifischen Projekten ein zukünftiges Kreditengagement zu erwarten ist.

Koordinaten und Ansprechpartner finden Sie im jeweiligen nachfolgenden Bankkapitel.

4.3 Deutsche staatliche Finanzinstitutionen

4.3.1 KfW Entwicklungsbank



Deutschland ist ein bedeutender Akteur in der internationalen Entwicklungsfinanzierung. Die Ressortverantwortung liegt beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Unter dessen Federführung agiert die KfW Entwicklungsbank als weltweit aktiver Finanzier von wirtschaftlichen und sozialen Infrastrukturprojekten. Die KfW Entwicklungsbank ist Teil der staatlichen KfW Bankengruppe mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die KfW Entwicklungsbank ist aber auch als Durchführungsorganisation anderer Bundesresorts verantwortlich, wie das Umwelt- und Forschungsministerium. Erneuerbare Energien gehören zu den Schwerpunkten in ihrem Kreditportfolio.

Die Deutsche Klimatechnologie Initiative

Die Deutsche Klimatechnologie-Initiative (DKTI) ist ein wichtiger Baustein der deutschen Klimafinanzierungsstrategie und setzt auf die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft. Die KfW setzt die Programme im Auftrag des BMZ um.

Die Mittel stammen zum einen aus dem Budget des BMZ und zum überwiegenden Teil aus Eigenmitteln der KfW. Diese Mittel mobilisiert die KfW auf dem Kapitalmarkt. Durch die Zumischung von Eigenmitteln können deutlich höhere Kreditvolumina realisiert werden, als wenn nur die BMZ Budgetmittel genutzt werden würden.

Das Kreditvolumen für DKTI Maßnahmen beläuft sich auf über 2 Mrd. Euro pro Jahr. Mit dieser Finanzierungsfazität wird das große Potential vieler Entwicklungsländer zur Erzeugung erneuerbarer Energie genutzt. Entwicklungsländer können mit solchen Klimatechnologien große Mengen an Treibhausgasen einsparen und ihre Wirtschaft nachhaltig entwickeln.

(Quelle: KfW Entwicklungsbank: Themen aktuell, Klimafinanzierung, 2014)

Die Bundesregierung hat 2009 die Beendigung der traditionellen Entwicklungszusammenarbeit mit China beschlossen und seitdem keine neuen finanziellen Zusagen für klassische Entwicklungshilfekredite an China gegeben. Alle laufenden Programme werden im Laufe der nächsten Jahre zu Ende geführt und neue Formen der Zusammenarbeit mit China im Rahmen der strategischen Partnerschaft entwickelt.

Eines der Schwerpunktthemen der Regierungskonsultationen 2011 und 2012 bildete das Dreieck *Energie-Umwelt-Klima*. Beide Länder haben – unter völlig unterschiedlichen Voraussetzungen – einen Strukturwandel hin zu „Grüner Wirtschaft“ beschlossen. Beide Länder haben schon im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit über dreißig Jahre im weiteren Umweltbereich vertrauensvoll zusammengearbeitet und im Klimaschutz gezielte Kooperationen realisiert. Seit 2013 besteht eine bilaterale Urbanisierungspartnerschaft, um den Urbanisierungsprozess in China nachhaltig zu gestalten. Hieraus ergeben sich viele Anknüpfungspunkte und Chancen für die Wirtschaft.

(Quelle: AA: Beziehungen zwischen der VR China und Deutschland: Energie, Umwelt und Klima, 2015).

Voraussetzung für die Gewährung der EZ-Mittel ist ein Abkommen der Bundesregierung und der Regierung Chinas (Regierungsabkommen). Ein Projekt gelangt nur auf Vorschlag des Partnerlandes auf die Liste der zu verhandelnden Vorhaben. Wir sprechen hier vom sogenannten Antragsprinzip. Die Verantwortung für die Umsetzung des Projektes liegt nach Abschluss des Kreditvertrags beim chinesischen Projektträger, der für den Beschaffungsprozess verantwortlich ist. Dieser wird abschließend der Vertragspartner der erfolgreichen Anbieter.

Für entwicklungspolitisch relevante Vorhaben kann die KfW Förderkredite zu marktnahen Bedingungen einsetzen. Das haben beide Regierungsspitzen vereinbart, auch um die „Strategische Partnerschaft“ zwischen den beiden Länder zu stärken.

KfW Förderkredit

Eine interessante Variante im Kreditportfolio der KfW Entwicklungsbank ist der Förderkredit. Der Förderkredit finanziert entwicklungspolitisch förderungswürdige Vorhaben vor allem in Ländern ohne erkennbare Verschuldungsprobleme. Gerade für wohlhabendere Schwellenländer wie China ist diese Kreditfazilität eine sinnvolle Maßnahme über die DKTI Projekte im Sektor erneuerbare Energien zu realisieren.

Die Mittel des Förderkredits werden vollständig von der KfW aufgebracht. Hierzu kann sie jedoch das Garantiefenster des Bundes nutzen – 80% des Kreditausfallrisikos deckt die Bundesregierung über den „Förderkredit Gewährleistungsrahmen“. Das verhindert erhöhte Risikoaufschläge bei den Kreditkonditionen. Die Kreditanträge unterliegen einer umfassenden Risikoanalyse. Wegen der Garantiestellung der Bundesregierung können Förderkredite nur an staatliche chinesische Kreditnehmer vergeben werden. Durch die Konditionen, die unter dem Marktniveau liegen, rundet der Förderkredit das Angebotsspektrum der FZ-Finanzprodukte ab. Förderkredite ergänzen so die Leistungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und sind besonders geeignet, den Privatsektor in Partnerländern zu fördern.

(Quelle: KfW Entwicklungsbank: persönliche Mitteilung, 2015)

Die Darlehen fließen in den Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz, in die Stadtentwicklung sowie in die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur. Die geförderten Projekte müssen wirtschaftlich und technisch nachhaltig sein. Außerdem müssen sie innovative Elemente aufweisen und damit Modellcharakter haben. Durch wenig bekannte Ansätze und den Einsatz neuer Technologie wirken sie als Modelle über das eigentliche Projekt hinaus und geben neue Impulse für nachhaltige Entwicklung. Die KfW konzentriert sich in China insgesamt auf Sektoren, in denen deutsche Unternehmen international wettbewerbsfähig sind, wie im Sektor erneuerbare Energien.

(Quelle : KfW : Weltweite Präsenz : Asien : China, 2015)

Deutsche Unternehmen, die sich im erneuerbaren Energien Sektor in China engagieren wollen, sollten das lokale KfW Büro in Beijing kontaktieren.

Kontakt

KfW Büro Beijing
 Büroleiterin Ulrike Lassmann
 1170, Sunflower Tower
 Chaoyang District
 No. 37 Maizidian Street
 100025 Beijing
 Tel: +86 10 8527 5171
 Fax: +86 10 8527 5175
ulrike.lassmann@kfw.de
kfw.beijing@kfw.de

4.3.2 Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)



Die DEG, ein Tochterunternehmen der KfW-Bankengruppe, hat den Auftrag unternehmerische Initiative in Entwicklungs- und Schwellenländern zu fördern, um zu nachhaltigem Wachstum und besseren Lebensbedingungen der Menschen vor Ort beizutragen. China ist eines der Schwerpunktländer der DEG. In China engagiert sich die DEG seit 1985. Sie hat dort seitdem Finanzierungen in Höhe von rund 800 Millionen Euro für rund 120 Investitionsvorhaben bereitgestellt. Das aktuelle Portfolio umfasst ein Finanzierungsvolumen von über 440 Millionen Euro. Infrastrukturprojekte in den Sparten „Erneuerbare Energien“ sind ein Fokus.
(Quelle: DEG: Unsere Standorte: China, 2015)

Dazu stellt die DEG privaten Unternehmen für ihre geplanten Investitionen in China langfristige Finanzierungen bereit und beteiligt sich mit Eigenkapital an der Projektgesellschaft in China. Zukünftige Projektinvestitionen durch sogenannte „Independent Power Producers“ (IPPs) können durch die DEG mitfinanziert werden. Hierzu verweisen wir auch auf die Struktur von Projektfinanzierungen („Cash-flow-related-lending“), die im Kapitel 7 ausführlich dargestellt ist. Voraussetzung für eine DEG-Beteiligung ist ein Eigenkapitalanteil von ca. 30 % durch die Sponsoren bzw. Initiatoren des Projekts. Am Fremdkapital kann sich die DEG mit maximal 50 % beteiligen. Ein Engagement der DEG ist auch unter Risikoaspekten zu befürworten. Durch die DEG-Beteiligung ist eine deutsche staatliche Finanzinstitution mit im Projekt eingebunden. Interessierte Investoren erhalten im DEG-Außenbüro in Beijing umfassende Beratung im Hinblick auf alle Formen langfristiger Finanzierung, die von der DEG und der KfW Bankengruppe angeboten werden. Von dem etablierten Netzwerk des DEG-Büros können insbesondere Investoren profitieren, die noch nicht so vertraut mit dem Sektor erneuerbare Energien in China sind. Unter anderem arbeitet das Büro mit lokalen Finanzinstitutionen und den staatlichen Investitionsbehörden zusammen. Das DEG ist im gleichen Gebäudekomplex wie das KfW Büro lokalisiert.



Kontakt

DEG Büro Beijing
Büroleiter Oliver Harms
1170, Sunflower Tower; Chaoyang District
100025 Beijing
Tel: +86 10 8527 5168
Fax: +86 10 8527 517
oliver.harms@deginvest.de

Deutsche Unternehmen, die eine Fertigungsstätte in China gründen möchten, sollten zur Klärung der Finanzierungsfragen die DEG-Zentrale in Köln kontaktieren.



Kontakt

DEG GmbH
Cornelius Thor - Direktor deutsche Unternehmen
Kaemmergasse 22
50676 Köln
Tel: +49 221 4986 1622
cornelius.thor@deginvest.de
www.deginvest.de

Die Betreuung deutscher Unternehmen in der Firmenzentrale in Köln ist regional nach Bundesländern gegliedert. Für jedes Bundesland gibt es einen speziellen Kundenberater.

Die KfW Bankengruppe - Zusammenfassung

Die KfW Bankengruppe mit ihren Tochterunternehmen KfW IPEX-Bank und DEG sowie dem Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank finanziert und fördert Projekte der erneuerbaren Energien in China. Die KfW Entwicklungsbank nutzt den Mechanismus des „Förderkredits“ für Finanzierungen der öffentlichen Hand.

Die DEG hat den Auftrag, unternehmerische Initiative in China zu fördern. Dazu stellt sie privaten Unternehmen für ihre Investitionen langfristige Finanzierungen als Fremd- und Eigenkapital bereit und berät sie bei der Umsetzung der Vorhaben.

Durch die KfW IPEX-Bank unterstützt die KfW die deutsche und europäische Exportwirtschaft und finanziert unternehmerische Investitionen, Exporte und Importe weltweit. Projekte im Sektor erneuerbare Energien sind ein Schwerpunkt im gesamten KfW Portfolio.

4.4 Multilaterale Finanzinstitutionen

4.4.1 Die Weltbank-Gruppe



Zu der Weltbank-Gruppe mit Sitz in Washington gehören 5 Organisationen

- Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development - IBRD)
- Die Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association – IDA)
- Die Internationale Finanzkorporation (International Finance Corporation - IFC)
- Die Multilaterale Investitionsgarantie Agentur (Multilateral Investment Guarantee Association - MIGA)
- Das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (International Center for Settlement of Investment Disputes – ICSID)

Über die „International Bank for Reconstruction and Development (IBRD)“ finanziert die Bank Projekte des öffentlichen Sektors in China. Die IBRD wird im allgemeinen Sprachgebrauch Weltbank genannt. Kredite zu Marktkonditionen werden nur an den öffentlichen Sektor Chinas vergeben. Die Laufzeit der Kredite erstreckt sich zwischen 15 und 20 Jahren die ersten drei bis fünf Jahre können tilgungsfrei sein. Der Zinssatz ist Libor basiert mit einem Aufschlag (spread), der sich an Länder- und Projektrisiko orientiert. Die Bank finanziert keine direkten Liefergeschäfte und hat nicht die Funktion einer Export-Import Bank.

Die Zusammenarbeit der Weltbank mit China ist in der „[Country Partnership Strategy](#)“ für die Jahre 2013-2016 festgelegt. Sie korrespondiert mit dem aktuellen Fünfjahresplan der Zentralregierung. Hieraus ergibt sich ein Fokus im Sektor erneuerbare Energien. (Quelle: World Bank: Country Partnership Strategy for the Peoples Republic of China, 2013 – 2016, 2012).

Die „MIGA“ sichert die Investitionen gegen politische Risiken ab. Das Geschäftsfeld der „IFC“ ist die Unterstützung von Projekten und Investitionen des Privatsektors mit Eigenkapital und Fremdkapital. Die IFC ist seit 1985 in China aktiv und das zweitwichtigste Land bezogen auf das Kreditportfolio. Sie hat mit einem kumulierten Investitionsvolumen von 9 Mrd. US\$ über 300 Projekte im Privatsektor und im Finanzsektor initiiert. Zu nennen ist hier das gemeinsam mit dem chinesischen Finanzministerium aufgesetzte „*China Utility based Energy Efficiency Finance Program*“, das schon im Kapitel 2 vorgestellt wurde.

Der Sektor erneuerbare Energien gilt als ein Schwerpunkt des IFC Engagements in China. Die Bedingungen für ein IFC Engagement und die Arbeitsweise sind in folgender Broschüre dargestellt: [How to obtain Financing from IFC in Asia](#)

Die gesamte Weltbankgruppe mit ihren Aufgabenstellungen ist in der u.s. Grafik dargestellt:

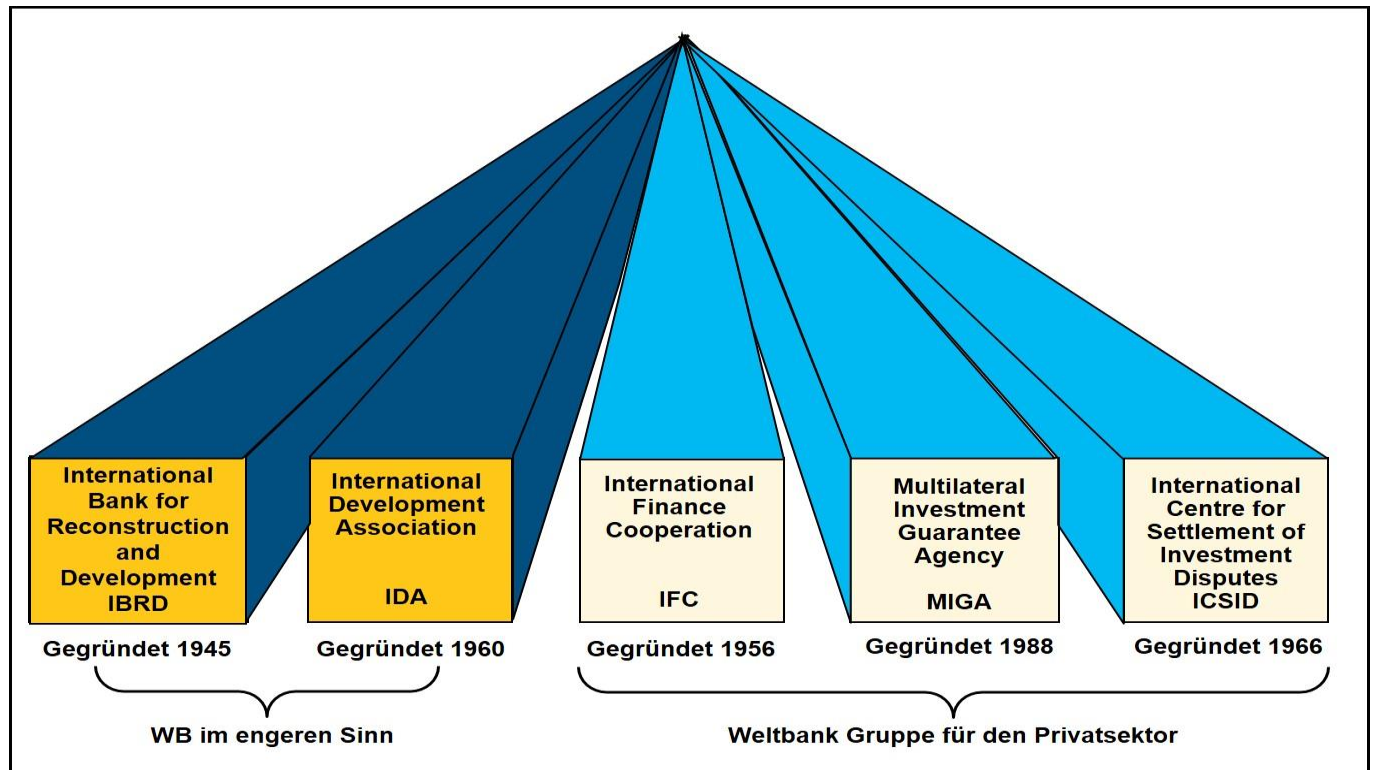


Abb. 3 Die einzelnen Unterorganisationen der Weltbank-Gruppe; Quelle: Eigene Darstellung

Die IFC benötigt regelmäßig Unterstützung von Consulting Unternehmen in der Durchführung spezieller Aufträge im Bereich der Technischen Hilfe (Advisory Services). Diese laufen im Rahmen der vier großen Strategielinien „Access to Finance“, „Public Private Partnership“, „Investment Climate“, „Sustainable Business“. Interessierte Firmen finden alle Ausschreibungen unter: www.wbgeconsult2.worldbank.org.

Die Weltbank hat in den vergangenen Jahren ihr Garantieinstrument erweitert, ohne der eigenen Tochter MIGA Konkurrenz zu machen. Hierbei gilt zu unterscheiden zwischen der „Partial Risk Garantie“ und der „Partial Credit Garantie“. Die „Partial Risk Garantie“ bietet privaten Projektträgern und Betreibern von Projekten im erneuerbare Energien Sektor, die auf staatlichen Konzessionen basieren, die Möglichkeit, sich gegen die Risiken eines vertragswidrigen Verhaltens des Staates zu versichern. Investitionen in Wind- und Solarparks und Biogasanlagen kommen hierfür in Frage.

Leistungsspektrum der Partial Risk Garantie

- Änderung der Gesetzgebung
- Weigerung, vertragliche Zahlungsverpflichtung zu erfüllen
- Verhinderung eines Streitschlichtungsverfahrens
- Enteignung und Verstaatlichung
- Behinderung der Devisenverfügbarkeit und Konvertierbarkeit
- Verweigerung der vertraglichen Zahlungsverpflichtung nach Auslaufen der Konzession
- Unrechtmäßige Behinderung / Verzögerung von Genehmigungsverfahren

Partial Credit Guarantee

Über die „Partial Credit Guarantee“ kann die Weltbank Finanzinstituten einen Teil der *langfristigen Darlehen* garantieren. Kommerzielle Banken scheuen sich sehr oft, langfristige Kreditengagements in Entwicklungsländern einzugehen. Infrastrukturinvestitionen im Bereich erneuerbare Energien sind in den meisten Fällen aber erst auf Grund langer Amortisierungszeiten wirtschaftlich tragfähig. Mit dem zweiten Garantieinstrumentarium stellt sich die Weltbank dieser Problematik, in dem sie das „lange Ende“, also die letzten Jahre eines Kreditvertrags, gegen Tilgungsausfall besichert. Potentielle Investoren sollten mit ihrer Hausbank dieses Thema besprechen.

Tab. 5: Wie können deutsche Exporteure von Kreditfazilitäten der Weltbank Gruppe für China profitieren?

Projektfrühinformation	Projektliste „Monthly Operational Summary“ (MOS) über die Internetseite der Weltbank Kontakt aufnehmen zum WB bzw. IFC Büro in Beijing und in Paris
Internationale Ausschreibung	Wird durch den chinesischen Projektträger durchgeführt und nach den Vergaberichtlinien der Weltbank umgesetzt.
Publikation	„Calls for Tender“ über UN Development Business oder dgMarkets (siehe Anhang) „general procurement notice“ (= Projektvorinformation) „specific procurement notice“ (= Aufruf zur Angebotsabgabe)
Art der Beschaffung	Entweder „turn key“ (für EPC Contractors) oder Einzellose (für Zulieferer und Consultants geeignet) je nach Projektanforderung

Die Resident Mission der Weltbank in Beijing sowie das europäische Verbindungsbüro in Paris sind gute Anlaufpunkte, um sich über die geplanten Projektaktivitäten der Weltbank in China zu informieren.



Kontakt

World Bank Office Beijing
Bert Hofman; Country Director
No. 1 Jian Guo Men Wai Avenue
100004 Beijing
Tel: +86 10 58617600
jiliu@worldbank.org

IFC Office Beijing
Simon Andrews; Country Director
Tel: +86 10 5860 3000
sandrews2@ifc.org

Im Weltbank-Büro in Paris betreut Oliver Griffith deutsche Kunden
Oliver Griffith
66, Avenue d'Iéna, 75116 Paris / FRANCE
Tel: +33 1 4069 3195
ogriffith@ifc.org
www.worldbank.org/en/country/france

In Washington im Hauptquartier der Weltbank steht die deutsche Exekutivdirektorin Ursula Müller mit ihrem Team für Anfragen aus der deutschen Wirtschaft zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft kann sie hilfreiche

Kontakte in die Sektor- und Länderabteilungen der Bank vermitteln. Der deutsche Exekutivdirektor vertritt Deutschland im Aufsichtsrat der Weltbank. Dieser überwacht und steuert die Geschäftstätigkeit der Bankengruppe. Deutschland ist nach den USA, Japan und China viertgrößter Anteilseigner.



Kontakt

World Bank; Deutsches Exekutiv Büro
 Ursula Müller, Exekutivdirektorin
 1818 H Street, N.W. Washington, DC 20433
 U.S.A.
 Tel: +1 202-458-1183
umueller@worldbank.org
<http://www.worldbank.org/de/about/leadership/directors/eds05/overview>



Kontakt

Büro des Delegierten der Deutschen Wirtschaft
 Dr. Christoph Schemionek
 World Bank Liaison Officer
 1776 I Street, N.W. Suite 1000
 Washington, D.C. 20006
 Tel: +1 202-659-4777
cschemionek@rgit-usa.com
www.rgit-usa.com

4.4.2 Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB)



Die Asiatische Entwicklungsbank gehört zur Gruppe der Regionalen Entwicklungsbanken. Angesichts ihres spezifisch regionalen Mandats und ihrer erheblichen finanziellen Ressourcen stellt sie neben der Weltbank den zweiten Pfeiler des internationalen Entwicklungsbankensystems dar. Der operative Sitz der ADB ist Manila. Die Bank wurde im Dezember 1966 gegründet.

China ist der zweitgrößte Kreditnehmer der ADB, die seit 1986 im Land aktiv ist. Die Zusammenarbeit mit China, formuliert in der [Country Partnership Strategy](#) (CPS) sowie im [Country Operations Business Plan](#), orientiert sich wie bei den anderen Geberorganisationen auch am aktuellen Fünfjahresplan. Beide Dokumente sind wichtige Planungsinstrumente, anhand

dessen sich die zukünftigen Aktivitäten der Bank in China ablesen lassen. Beide Dokumente vermitteln deutschen Exporteuren eine ausgezeichnete Übersicht des komplexen chinesischen Marktes.

Drei grundsätzliche Aufgaben erfüllt die Bank:

- technische Hilfe bei der Projektfinanzierung und Strukturhilfe
- Kreditvergabe an staatliche und private Kreditnehmer
- Investitionsbeteiligungen in privaten Unternehmen

China besitzt in der Bank den Status eines „middle income country“. Klassische Entwicklungshilfekredite sind daher ausgelaufen. Einer der zukünftigen Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit China wird die Unterstützung des Privatsektors sein. Hierbei soll vor

allem der Einsatz von erneuerbaren Energien gefördert werden. Beispielsweise stellte die ADB China für ein großes Solarprojekt 2013 einen Kredit von 150 Mio. US\$ zur Verfügung.

(Quelle: Asian Development Bank: Peoples Republic of China, Fact Sheet, 2014)

Die Aktivitäten der ADB im Sektor erneuerbare Energien sind umfassend in folgender Publikation der Bank darstellt.

(Quelle: Asian Development Bank: Clean Energy Program, 2012)

Deutschland ist der größte europäische Aktionär an der ADB. Somit sind deutsche Lieferungen und Leistungen bei allen Ausschreibungen zugelassen. Eine Liste der Mitgliedsländer, aus denen Zulieferungen zulässig sind, ist zu finden unter: [ADB Member Countries](#). Die Ausschreibungs- und Beschaffungsregeln der ADB stimmen weitgehend mit denen der Weltbank überein. Wichtigstes Zulassungskriterium und Unterscheidungsmerkmal zur Weltbank ist für einen Lieferanten das Warenursprungszeugnis. Nur Lieferungen und Leistungen aus einem Mitgliedsland der ADB werden zugelassen, siehe auch unter: [ADB Procurement Guidelines March 2013](#). Diese Einschränkung gilt auch für ADB Finanzierungen für den Privatsektor.

Sowohl Beratungsfirmen als auch Einzelberater können sich bei der ADB um Beratungsaufträge für Vorhaben im öffentlichen und privaten Sektor bewerben. Hierzu ist es wichtig sich mit den aktuellen Ausschreibungsrichtlinien zu befassen, diese sind unter "[Guidelines on the Use of Consultants by Asian Development Bank and Its Borrowers](#)" zu beschaffen. Es lohnt sich, frühzeitig qualifizierte chinesische Firmen oder Einzelberater zu suchen, da oft ein gemeinsames – Stichwort „local content“ – Angebot in den Ausschreibungsunterlagen verlangt wird. Eine Registrierung auf der ADB DACON Datenbank ist empfehlenswert.

(Quelle: BFAI: ADB Leitfaden, 2007).

Die Bank verfügt über eine Privatsektor Abteilung. Ähnlich wie IFC und DEG beteiligt sich die ADB auch mit Eigenkapital an Projektgesellschaften. Dazu muss von den Sponsoren ein Executive Summary vorgelegt werden, welche die wesentlichen Merkmale des Vorhabens, wie Projektbeschreibung und Ziele, Hintergrund der Projektbeteiligten und Marktumfeld, zusammenfasst. Kredite an den Privatsektor haben eine maximale Laufzeit von 15 Jahren, wobei die ersten drei Jahre tilgungsfrei vereinbart werden können. Die Zinssätze für Privatsektor Projekte orientieren sich an aktuellen Marktkonditionen. Sie sind Libor basiert, plus Aufschlag. So erhielt die Dynagreen Environmental Protection Group einen Kredit über 118 Mio. €. In einem weiteren Projekt hat die ADB mit lokalen Banken und „China Gas“ einen Unterstützungsfond aufgelegt, um Projekte der erneuerbaren Energien in entlegenen Regionen zu fördern, die keinen Anschluss an das Netz von „China Gas“ haben.

(Quelle: Asian Development Bank: Peoples Republic of China, Fact Sheet, 2014).

Von Bedeutung für deutsche Exporteure ist auch das „*Trade Finance Program*“, das im Kapitel 5 erläutert wird. Ein spezielles Instrument der Kofinanzierung mit kommerziellen Banken stellt das „Complementary Financing Scheme“ (CFS) dar, bei dem die ADB aufgrund ihres Status als multilaterale Entwicklungsbank für kommerzielle Banken einen Teil des politischen Risikos abdeckt. Die ADB agiert als sogenannter „lender of record“ und überträgt die Privilegien einer multilateralen Bank (preferred creditor status) an die sich dem CFS anschließenden Banken. Man spricht in diesem Fall auch von „B-Loan Structure“. Projektsponsoren sollten der ADB zu Beginn der Projektentwicklungsphase ein „Executive Summary“ zum Projekt vorlegen, um schon rechtzeitig die Chancen einer ADB Beteiligung abzuklären. Hierzu ist eine erste Kontaktaufnahme mit dem Europäischen Verbindungsbüro in Frankfurt sinnvoll.



Kontakt

Asian Development Bank –European Representative Office
 Barckhausstr. 1
 60325 Frankfurt, Germany
 Tel: +49 69 21 93 64 00
 Fax: +49 69 21 93 64 44
 Naomi Chakwin; Büroleiterin
nchakwin@adb.org

Die ADB hat ein Verbindungsbüro in China:



Kontakt

Asian Development Bank – People`s Republic of China Resident Mission
 Hamid L. Sharif; Country Director
 17th Floor; China World Tower
 1 Jian Guo Men Wai Avenue
 Chaoyang District
 100004 Beijing
 Tel: +86 10 8573 0909
 Fax: +86 10 8573 0808
adbprcm@adb.org
www.adb.org/prc

4.4.3 Die Europäische Investitionsbank (EIB)



Die EIB ist die Bank der Europäischen Union. Sie gehört den EU-Mitgliedstaaten und vertritt deren Interessen. Die EIB ist auch außerhalb der EU tätig und unterstützt die Entwicklungszusammenarbeit der EU. In China wird die EIB die strategischen Ziele der Zentralregierung zur Diversifizierung der Energiequellen unterstützen und schwerpunktmäßig Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Umweltschutz fördern.

Die Darlehen werden im Rahmen des Asien-Mandats mit der Regierung in Beijing verhandelt. Damit die EIB leichter in Drittländern tätig werden kann, ohne ihr Kreditrating zu gefährden, steht ihr für Operationen außerhalb der Europäischen Union eine Haushaltsgarantie der EU zur Verfügung. Der Klimaschutz und die Finanzierung von Projekten der erneuerbaren Energien ist bei der Europäischen Investitionsbank ein zentraler Bestandteil der Gesamtstrategie und Zielsetzung.

Die Darlehensoperationen außerhalb der EU sind Teil der Entwicklungszusammenarbeit der EU mit Drittländern. Seit 1993 hat die Bank vier aufeinanderfolgende Finanzierungsmandate für Asien umgesetzt. Im Rahmen des derzeit geltenden Mandats für China ist die EIB ermächtigt, Finanzierungen für Vorhaben bereitzustellen, die zum Klimaschutz beitragen und die Präsenz der EU in China durch ausländische Direktinvestitionen oder den Transfer von Technologie und Know-how stärken. Zusätzlich vergibt die Bank auch Mittel aus der „Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung (ESF)“. Dabei handelt es sich um eine mehrjährige Fazilität von 3 Mrd. €, aus der die Bank verstärkt Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Nicht-Mitgliedstaaten unterstützt.

Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat der Volksrepublik China ein Darlehen von 500 Mio. € für Klimaschutzprojekte zur Verfügung gestellt. Das vorgeschlagene zweite Rahmendarlehen ist für mehrere Klimaschutzprojekte vorgesehen, die der Vermeidung oder Reduzierung von Treibhausgasemissionen dienen. Projektbeispiele aus dem Vorläuferkredit sind am Ende dieses Kapitels aufgelistet.

(Quelle: Europäische Investitionsbank: Presseveröffentlichung 3. Dezember 2010)

Für die Auswahl der zukünftigen Projekte ist insbesondere entscheidend, ob sie eine vermehrte und wirkungsvollere Nutzung erneuerbarer Energiequellen ermöglichen und die Energieeffizienz verbessern. Die Operation wird die strategische Partnerschaft zwischen der EU und China und die Zusammenarbeit mit China im Klimaschutz deutlich stärken. Vor allem betrifft dies die effiziente Nutzung von Energie, die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen und die damit zusammenhängende Vermeidung von

Treibhausgasemissionen. Diese Ziele sind auch im nationalen Klimaschutzprogramm Chinas verankert. Die Kreditvergabe der Europäischen Investitionsbank unterstützt damit die ehrgeizigen Ziele des 12. Fünfjahresplans des Landes.

Über einen „onlending Vertrag“ mit dem Finanzministerium finanziert die EIB ein Biomasse Kraftwerk eines Investors in Höhe von 25 Mio. €. Diese „indirekten Finanzierungen“ des Privatsektors unter Einbeziehung des Finanzministeriums ist im „China Climate Change Framework Loan II“ festgeschrieben.

(Quelle: Europäische Investitionsbank: Presseveröffentlichung 10. Dezember 2014)

Weitere Projektbeispiele aus früheren Kredittranchen

Bei diesen Vorhaben handelt es sich um eine Darlehensgewährung aus Mitteln des Rahmendarlehens Klimaschutz China (CCCFL).

- Windparkprojekt Xinyang, Provinz Henan: Das vorgeschlagene Teilvorhaben besteht aus vier verschiedenen Windparks mit insgesamt 124 Turbinen und einer installierten Gesamtleistung von 105,5 MW.
- Windparkprojekt Dongfang, Provinz Hainan: Das Teilvorhaben hat seinen Standort an der Küstenlinie der Stadt Dongfang und entspricht einer installierten Gesamtleistung von 49,5 MW.
- Windparkprojekt DengLouJiao, Kreis Xuwen, Provinz Guangdong: Das Teilvorhaben hat seinen Standort an der Küstenlinie der Stadt Jiaowei und entspricht einer installierten Gesamtleistung von 49,5 MW.
- Windparkprojekt Yongshi, Kreis Xuwen, Provinz Guangdong: Das Teilvorhaben hat seinen Standort in einem landwirtschaftlichen Gebiet an der südlichsten Grenze der Stadt Zhangjiang und entspricht einer installierten Gesamtleistung von 49,5 MW.

(Quelle: Europäische Investitionsbank: persönliche Mitteilung, 2015)

Die EIB ist mit einem Büro in der Delegation der Europäischen Union in China vertreten.

Kontakt

Delegation of the European Union to China
 Jean-Jacques Soulacroup
 Qiankun Mansion n°6, Sanlitun Xiliujie
 Chaoyang District
 100027 Beijing
 Tel: +86 10 84548051
 Fax: +86 10 84548040
beijing@eib.org

5 Kommerzielle Absicherung und Finanzierung

5.1 Einführung

Im internationalen Wettbewerb um Exportmärkte kommt der Finanzierung zunehmend eine Schlüsselfunktion zu. China verfügt über die international geschäftsübliche Palette von Finanzierungsmethoden und Handelserleichterungen wie Akkreditiven oder Bank- und Internettransfers. Nicht selten wird sogar eine Kapitalbeteiligung am Projekt erwartet, womit der Exporteur zum Investor wird.

Die Praxis zeigt, dass bei der Auftragsvergabe neben dem technologisch hochwertigen Produkt immer mehr die Bereitstellung einer geeigneten Finanzierung durch den Anbieter für die Wettbewerbsfähigkeit und somit den Zuschlag entscheidend ist. Dies führt zunehmend zur Entwicklung von Finanzierungsmodellen, die eine starke Einbindung des Exporteurs und seiner Hausbank in die Finanzierung vorsehen. Dieser Thematik widmen sich die folgenden Kapitel. Verbreitete Formen der Exportfinanzierung für China sind Dokumentenakkreditive, Forfaitierung und Bestellerkredite, gedeckt durch Exportkreditagenturen, wie EulerHermes. Das generelle Prozedere all dieser Außenhandelsinstrumente ist in der [Basisstudie](#) „Finanzierungsanalyse von Projekten der erneuerbaren Energien“ beschrieben. In den Folgekapiteln der aktuellen Finanzierungsstudie werden die China-spezifische Bedingungen sowie die individuelle Länderbeschlusslage dargestellt.

5.2 Absicherung über Dokumentenakkreditive

Das Akkreditiv ist die am weitesten verbreitete Zahlungsmethode in China. Das "Dokumenten-Akkreditiv" ist sowohl für Exporteure als auch für Importeure ein unverzichtbares Zahlungssicherungsinstrument. Fakturiert wird üblicherweise in US \$, aber auch in Euro oder Schweizer Franken. Von vollständigen Zahlungen „up front“ an chinesische Lieferanten sowie der Vereinbarung ungesicherter Zahlungen nach Erhalt der Waren bei Liefergeschäften wird grundsätzlich abgeraten. Den Ablauf der einzelnen Schritte zeigt das nachfolgende Schema.

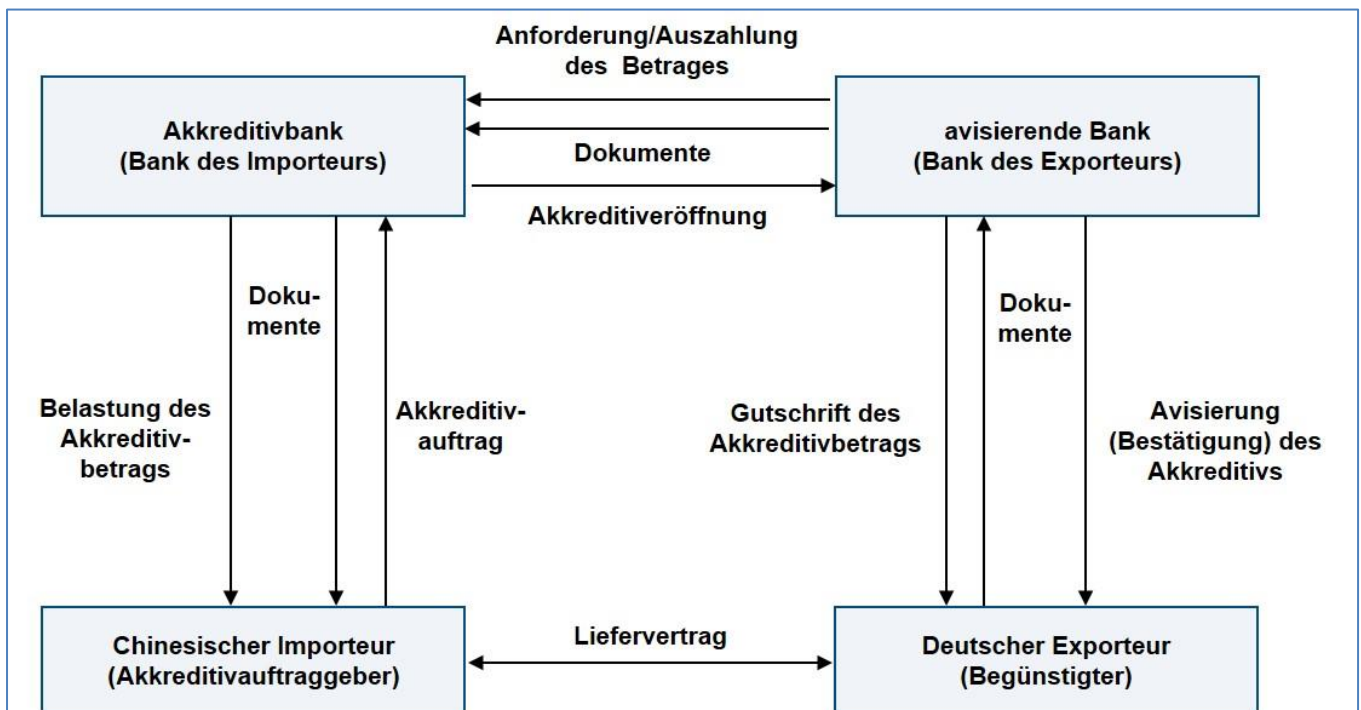


Abb. 4 Dokumenten-Akkreditiv; Quelle: Eigene Darstellung

Eine Vorabstimmung des Akkreditivtextes mit dem Kunden ist angeraten. Die Mitwirkung des Importeurs bei der Ziehung der Zahlungen aus dem Akkreditiv ist zu vermeiden. Chinesische Banken stellen in der Regel nur Akkreditive ohne Bestätigungsauftrag aus. Dabei werden von deutschen Banken oft „stille Bestätigungen“ abgegeben. Darunter versteht man eine Ankaufszusage durch die deutsche Bank. Die eröffnende Bank löst die Zahlung erst nach Einreichen konformer Dokumente an ihren Schaltern ein, was zu einem Zahlungsverzug führt. Es besteht Meldepflicht für Fremdwährungskredite, wozu u.a. auch Vorauszahlungen und Einräumung von Zahlungszielen (90 Tage) gezählt werden. Die chinesischen Importeure haben die Registrierung bei der „State Administration for Foreign Exchange“ (SAFE) innerhalb von 15 Tagen ab Vertragsabschluss oder nach Erteilung der Importdeklaration vorzunehmen (Quelle: Commerzbank AG: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014).

Bei Erstellen der für die Akkreditivabwicklung vorzulegenden Papiere ist äußerste Sorgfalt und Überprüfung der Übereinstimmung mit den Akkreditivbedingungen anzuraten. Es kommt wiederholt vor, dass bereits kleinste Abweichungen (z.B. Frachtpapier in falscher Sprache, abgekürzte Straßennamen) vom Importeur, dem die Papiere zur Prüfung vorgelegt werden, dazu verwendet werden, um beträchtliche Preisnachlässe zu verhandeln. Es sollte demnach darauf geachtet werden, das Akkreditiv so zu formulieren, damit er vom Grundgeschäft losgelöst, also abstrakt ist und im Falle eines Streitfalles die Zahlung nicht in Abhängigkeit zum Grundgeschäft komprimiert wird.

(Quelle: Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014)

Grundsätzlich gilt festzustellen, dass für deutsche Exporteure signifikante Risiken auftreten können. Daher ist es sinnvoll, die Akkreditivtexte von im Chinageschäft erfahrenen Experten prüfen, bzw. formulieren zu lassen.

Die Vorgehensweise bei der Akkreditivstellung ist wie folgt:

1. Der chinesische Importeur (Akkreditiv Steller) beauftragt seine Bank (Akkreditiv Bank), zugunsten des deutschen Exporteurs (Begünstigter) bei dessen deutscher Hausbank (avisierende Bank) ein Akkreditiv zu eröffnen
2. Die Bank des deutschen Exporteurs teilt dem Exporteur die Akkreditiv-Bedingungen mit
3. Der Exporteur reicht darauf die Dokumente seiner Hausbank ein, die nach Prüfung auf Übereinstimmung mit den Akkreditiv-Bedingungen an den Exporteur zahlt.

(Quelle: BFAI: Das Internationale Ausschreibungs-ABC, generelle Darstellung, 2003)

Akkreditiv-Regularien

Seit 01.10.2008 werden Importgeschäfte bereits mit einem Zahlungsziel von über 90 Tagen automatisch als „ausländischer Kredit“ (Registrierungspflicht bei SAFE / State Administration for Foreign Exchange!) eingestuft, was die Abwicklung erschwert. Daher sollten wenn möglich nur max. 90 Tage Zahlungsziel vereinbart werden. Anzahlungen unterliegen einer Quotenregelung von i.d.R. 25% des Fremdwährungsumsatzes der vergangenen zwölf Monate. Zudem muss jedes Unternehmen seit August 2008 einen sog. „holding bank account“ eröffnen, auf dem alle Deviseneingänge bis zum Zeitpunkt der eigentlichen Lieferung eingefroren werden. Alle Zahlungseingänge werden von der involvierten chinesischen Bank auf Übereinstimmung mit dem eigentlichen Warenwert überprüft und erst nach erfolgreicher Prüfung freigegeben. Eine vorzeitige Freigabe der Vorauszahlungen kann unter gewissen Umständen beantragt werden.

(Quelle: Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014).

Die von den Geschäftsbanken eröffneten Akkreditive sind frei negoziierbar gestellt mit der Klausel, dass nach Erhalt der Dokumente in China Zahlung durch die eröffnenden Banken geleistet wird. Die Akkreditive schreiben in der Regel Verschiffung unter chinesischer Flagge vor. Die chinesische Regierung hat die Konvertibilität der Währung Renminbi Yuan für alle Transaktionen der Leistungsbilanz eingeführt. Ausländische Unternehmen können Devisenkonten bei den von der Zentralbank autorisierten Geschäftsbanken einrichten. Den Unternehmen wird auch gestattet, grenzüberschreitende Zahlungen in Renminbi abzuwickeln. (Quelle: Commerzbank AG: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014).

Exporteure sollten mit der Hausbank prüfen, die unten beschriebenen Absicherungsmechanismen der IFC und ADB zu nutzen. Beide multilateralen Finanzinstitutionen wurden im Kapitel 4 vorgestellt. Die Nutzung von sog. „Trade Facilitation“ Programmen, die von ADB oder IFC angeboten werden, kann sich hier als hilfreich erweisen.

Hierbei gelten folgende Vorteile, die Exportgeschäfte mit chinesischen Kunden erleichtern:

- der deutsche Exporteur erhält eine Akkreditivbestätigung durch seine Hausbank
- längere Akkreditivlaufzeiten für Exportgeschäfte in China können abgesichert werden

Trade Facilitation Program

IFC

längere Akkreditivlaufzeiten bzw. Akkreditive bestimmter Banken lassen sich über eine Garantie der IFC unter dem „Global Trade Finance Program“ darstellen. Hierbei gibt die IFC gegenüber der Akkreditiv-bestätigenden Bank (Bank des Exporteurs) eine Garantie ab, auf dessen Basis dann auch längere Laufzeiten bestätigt werden können. Mit dem „Global-Trade-Finance-Programme“ hat die IFC ein Instrument geschaffen, um die kommerzielle Absicherung von Zahlungsströmen aus Risikoländern zu verbessern. Mit dem „Climate Smart Trade Program“ gibt eine spezifisch für Projekte der erneuerbaren Energien ausgerichtete Unterstützung. Alle 4 großen Geschäftsbanken in China sind von der IFC als Korrespondenzbanken akzeptiert.

ADB

Im Rahmen des „[Trade Facilitation Program](#)“ der Asian Development Bank für China, welches die gleiche Funktionsweise hat wie das der IFC, arbeitet die ADB mit den 5 großen Instituten zusammen.

Wir empfehlen, dieses Thema auch bei geplanten Gesprächen in den deutschen Niederlassungen der chinesischen Geschäftsbanken anzusprechen.

Auch die Europäische Repräsentanz der Asiatischen Entwicklungsbank in Frankfurt sollte zum Trade Finance Program kontaktiert werden.

Ausgestellt werden Akkreditive von den chinesischen Banken gemäß „Uniform Customs and Practice for Documentary Credits“ (UCP 600) und der International Standard Banking Practice (ISBP 745). Beide Richtlinien befassen sich detailliert mit den „Einheitlichen Richtlinien und Gebräuchen für Dokumenten-Akkreditive“ (ERA) und zeigt, wie diese in die tägliche Praxis der Prüfung und Erstellung von Dokumenten integriert werden sollten. Sie erläutern, wie die Prüfung und Erstellung von Dokumenten auch mit Bezug auf bestimmte Handelsdokumente wie Rechnungen, Transportdokumente oder Ursprungszeugnisse erfolgt. Die überarbeitete Fassung der ISBP soll dazu beitragen, Fehler und Abweichungen bei den Dokumenten zu verringern und zudem eine weltweit einheitliche Auslegung der ERA zu erreichen. Zu beziehen ist die kostenpflichtige Publikation über den Webshop der internationalen Handelskammer www.iccgermany.de.

(Quelle: IXPOS: Neues ICC-Regelwerk zur Außenhandelsfinanzierung; 2014)

Grundsätzlich ist bei Akkreditiven zu unterscheiden zwischen:

- Sichtakkreditiv
- Nachsicht-Akkreditiv, = „deferred payment“ Akkreditiv

Das „Sichtakkreditiv“ sieht die sofortige Zahlung gegen Vorlage akkreditivkonformer Dokumente vor. „Nachsicht Akkreditiv“ steht für eine hinausgeschobene Zahlung. Nach unserer Erfahrung und basierend auf Gesprächen mit deutschen Geschäftsbanken sind die Mehrzahl aller von chinesischen Banken ausgestellte Akkreditive „Kurzläufer“.

5.3 Die Bank Payment Obligation (BPO)

Die BPO ist ein noch relativ unbekanntes und in der Praxis noch wenig benutztes Instrument der Zahlungssicherung. Es handelt sich um eine standardisierte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung der Bank des chinesischen Importeurs gegenüber dem Exporteur.

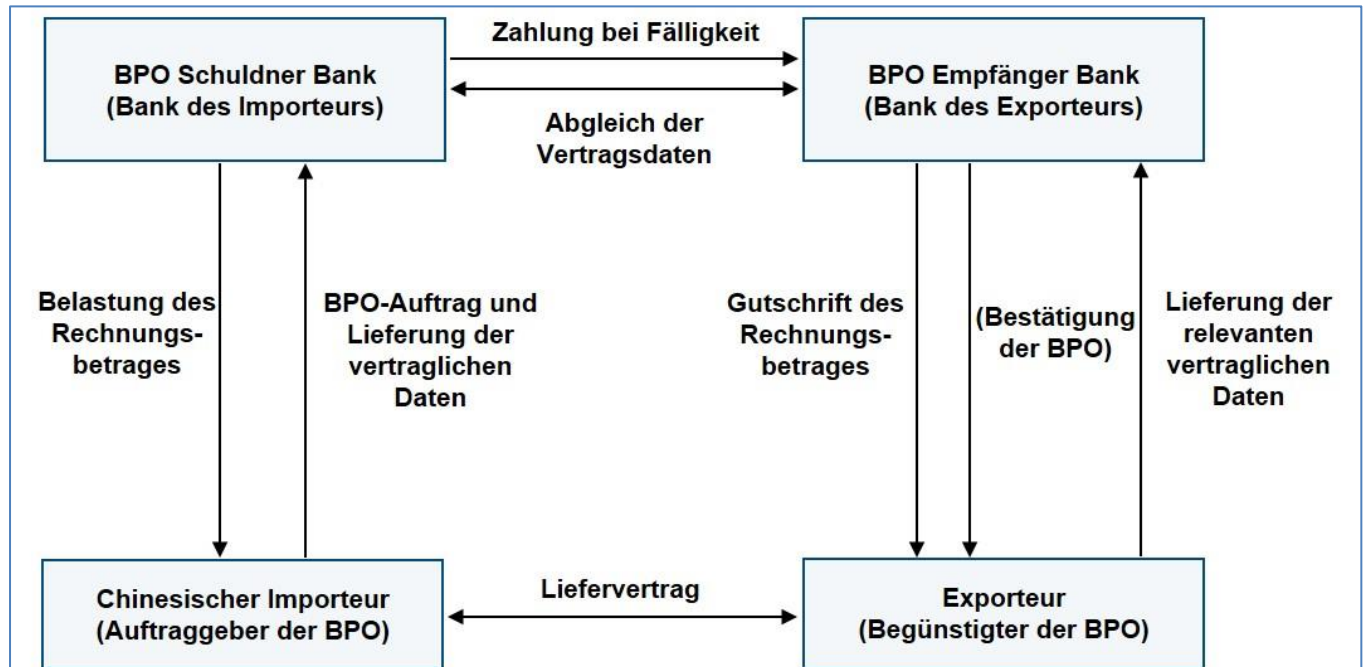


Abb. 5 Bank Payment Obligation; Quelle: Eigene Darstellung

Im Unterschied zum Dokumentenakkreditiv baut die BPO auf dem elektronischen Abgleich der Daten von Käufern und Verkäufern auf, die diese ihren Banken zur Verfügung stellen. Die BPO kann auch Zahlungsziele beinhalten und damit auch als Finanzierungsinstrument genutzt werden.

Bisher haben sich 57 Banken weltweit die IT technischen Grundlagen für eine Abwicklung der BPO geschaffen. Alle internationalen Banken, natürlich auch die deutschen Institute, die in China tätig sind, können genutzt werden. Auf Wunsch kann die Bank des Exporteurs dieses Zahlungsverprechen zusätzlich bestätigen und dem Exporteur damit die wirtschaftlichen und politischen Risiken im Zusammenhang mit dem Projekt abnehmen.

Sollten deutsche Exporteure diesen Außenhandelsmechanismus zwischen ihren chinesischen Kunden nutzen, ist die Vorabklärung mit den Niederlassungen der chinesischen Geschäftsbanken in Frankfurt oder Düsseldorf sinnvoll (Kontakte siehe Anhang).

5.4 Die Forfaitierung

Die o.g. Instrumente dienen der Zahlungssicherung und liefern als solches noch keine Liquidität für den Exporteur.

Mit dem Instrument der Forfaitierung können sich Exporteure Liquidität und damit finanziellen Spielraum verschaffen, indem Sie zu einem späteren Zeitpunkt fällig werdende Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen an eine Bank oder ein Spezialinstitut verkaufen. Die Bank übernimmt dabei das volle wirtschaftliche und politische Risiko. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Ankauf durch den Forderungskäufer i.d.R. regresslos erfolgt, also ohne späteren Rückgriff auf den Exporteur. Der Exporteur haftet

jedoch für den rechtlichen Bestand und die Durchsetzbarkeit der Forderung bis zu deren vollständiger Erfüllung. Eine Forfaitierung erfolgt in der Regel auf Basis eines abstrakten, also vom Grundgeschäft losgelösten, Zahlungsinstruments. Forfaitierungen für Projekte in China können mit einer Laufzeit von bis zu 3 Jahren von Banken bzw. Spezialinstituten dargestellt werden.

Der Ablauf eines Forfaitierungsgeschäfts ist in der nachfolgenden Grafik beschrieben:

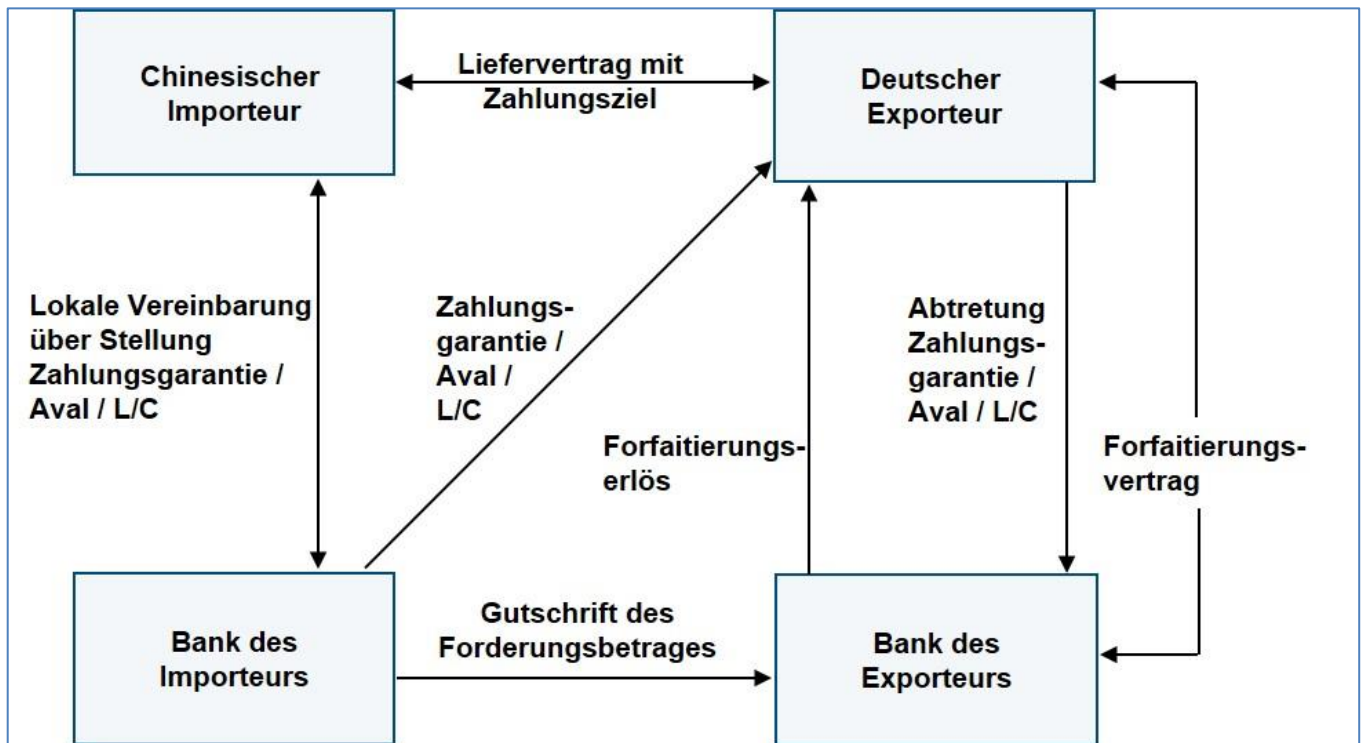


Abb. 6 Forfaitierung; Quelle: Eigene Darstellung

Einzelschritte eines Forfaitierungsgeschäfts mit einem chinesischen Kunden

1. Liefervertrag zwischen Exporteur und chinesischem Importeur
2. Warenlieferung von Exporteur an chinesischem Importeur
3. Lieferant räumt dem chinesischen Importeur im Liefervertrag ein Zahlungsziel ein.
4. Der Exporteur ist nach Lieferung der Leistung im Besitz einer verzinslichen Restkaufpreisforderung
5. Für den Forderungsbetrag hat der chinesische Besteller/Importeur dem Exporteur von einer akzeptierten chinesischen Bank avalierte Wechsel ausgehändigt.
6. Der Exporteur verkauft die Forderung an eine Bank oder ein Forfaitierungsunternehmen und übergibt diesem den Wechsel.
7. Der Exporteur erhält von der Bank oder dem Forfaitierungsunternehmen den – um den Diskontsatz verminderten – Gegenwert der Forderung und erzielt den sogenannten Forfaitierungserlös.
8. Die Bank oder das Forfaitierungsunternehmen ist nach dem Ankauf der Forderungen der neue Gläubiger des chinesischen Bestellers
9. Der chinesische Besteller leistet von nun ab seinen Schuldendienst an die Bank bzw. das Forfaitierungsunternehmen.

(Quelle: das generelle Prozedere entnommen aus: Schubert: Handbuch Osteuropa, 2004).

Die Forderung des deutschen Exporteurs an seinen chinesischen Geschäftspartner ist besichert durch folgende mögliche Instrumente:

- Bank-avaliierte Wechsel
- Bankgarantie
- Akkreditiv
- Solawechsel

Eine Forfaitierung von reinen Buchforderungen ist bei chinesischen Schuldner mit entsprechender zufriedenstellender Bonität auch möglich.

Sobald der Exporteur eine Forfaitierung beabsichtigt, sollte er frühzeitig Kontakt mit Forfaitoren aufnehmen, um die aktuellen Ankaufkonditionen, einschließlich der für China berechneten Risikoprämie, die maximale Laufzeit forfaitierfähiger Exportforderungen auf China sowie die vom Forfateur anerkannten chinesischen Banken abzuklären.

Beispielsweise kauft die Frankfurter Niederlassung der Bank of China (BOC) Dokumente unter einem Nachsichtakkreditiv oder gegen Akzept der eröffnenden oder bestätigenden Bank an. Der Begünstigte tritt seine Forderungen aus dem Akkreditiv gegen Vorauszahlung an die BOC Frankfurt ab. Es besteht kein Rückgriffsrecht seitens der ankaufenden Bank.

6 Absicherung/Finanzierung mit Kreditversicherern

6.1 Private Kreditversicherungen

Als eine der reichsten Volkswirtschaften der Erde bietet China weiterhin ein attraktives Wachstumspotential für Exporteure. Allerdings sollten auch die Ausfallrisiken einkalkuliert werden, da die lokalen Strukturen in einigen Regionen eher an ein Entwicklungsland erinnern, wenn man sie mit westlichen Standards vergleicht. Die Konsequenz ist mangelnde Transparenz, die das Ausfallrisiko erhöht. Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollten sich Exporteure vor dem Geschäftsabschluss auf das „etwas andere“ Forderungsmanagement im Reich der Mitte einstellen. Die Kreditversicherung ist ein effektives Instrument für Exporteure, um sich gesichert profitablen Geschäften in China widmen zu können.

(Quelle: Export Manager: China - Das Reich der Mitte im Seitwärtsgang, 2015)

Die Möglichkeiten der Absicherung von Forderungen über den privaten Kreditversicherungsmarkt sind in China durchaus machbar. Die Möglichkeiten der Deckung sollte bei den nachfolgenden 3 größten Kreditversicherern in Deutschland erfragt werden. Alle drei Unternehmen sind in China tätig, und wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit den lokalen Büros. Hierfür haben wir die Koordinaten der Büros für den chinesischen Markt zusammengestellt.

- Euler Hermes Kreditversicherungs AG, Hamburg (=Hermes privat)
- Coface Kreditversicherungs AG, Mainz
- Atradius Kreditversicherung, Köln

Wichtig!

Die Policen unterscheiden sich von Versicherer zu Versicherer und müssen daher sorgfältig geprüft werden (Deckungsumfang, Karenzfristen für die Entschädigung etc.).

Der Exporteur muss sich immer am Risiko mit dem sog. Selbstbehalt (i.d.R. 10% vom versicherten Betrag für wirtschaftliche und politische Risiken) beteiligen.

Die Entgelte für die Deckungsübernahme sind nicht standardisiert, daher muss für jede Deckungsübernahme ein Angebot angefordert werden.

Deckungszusagen privater Kreditversicherungen können zur Refinanzierung genutzt werden. Die ankaufende Bank behält sich i.d.R. ein Rückgriffrecht auf den Exporteur vor, für den Fall, dass die Kreditversicherung eine Entschädigung verweigert aufgrund unrichtiger Angaben des Exporteurs zum Projekt oder anderer Pflichtverletzungen des Exporteurs im Rahmen der Deckungszusage.

Vorteile der privaten Kreditversicherer!

Keine Vorgabe von Zahlungsbedingungen (z.B. 15%ige Anzahlung); keine Vorgaben beim Warenursprung

Wichtig!

Bei Finanzierung: vorab mit der finanzierenden Hausbank die Akzeptanz der Deckungspolice einer privaten Kreditversicherung klären.

 Kontakt

Euler Hermes privat
Friedensallee 254
D-22763 Hamburg
Tel: +49 40 88 34-0
Fax: +49 40 88 34-77 44
info.de@eulerhermes.com

Euler Hermes China
Unit 2103, Taiping Finance Tower,
No. 488 Middle Yincheng Road
Pudong New Area, Shanghai, P. R. China 200120
Tel: +86 21 6030 5900
Fax: +86 21 6045 7108

Atradius Kreditversicherung,
Opladener Straße 14
50679 Köln
Postfach
Tel: +49 221 2044-4000
Fax: +49 221 2044-4419
customerservice.de@atradius.com
Regionalbüros abrufbar unter www.atradius.de/kontakt/bueros/deutschland.html

Atradius Shanghai
Kontakt: Mr. Hong Lin
Room 1606, China Insurance Building,
No. 166 East Lujiazui Road,
Pudong New District
Shanghai, 200120, P.R.China
Tel: +86 21 6160 8168
Fax: +86 21 6859 0330
hong.lin@atradius.com

Coface, Niederlassung in Deutschland
Isaac-Fulda-Allee 1
55124 Mainz
Tel: +49 6131 323-0
Fax: +49 6131 37 27 66
info-germany@coface.com

Coface China Ltd.
Suite 1319-1338, Shanghai Central Plaza
381 Middle Huaihai Road
Shanghai 200020, P.R. China
Tel: +86 21 6171 8100
shanghai@coface.com
www.coface.com.cn

6.2 Die deutsche staatliche Exportkreditversicherung Euler Hermes

6.2.1 Grundlagen

Die deutschen staatlichen Exportkreditgarantien (Hermesdeckungen) sind ein bewährtes Instrument der Risikovorsorge im Exportgeschäft nach China. Im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung der Bundesregierung schützen sie deutsche Exporteure und Kreditinstitute vor Zahlungsausfall bei der Lieferung an chinesische Kunden und sichern vor wirtschaftlichen und politischen Risiken aus diesen Exportgeschäften. PWC und die Euler Hermes Aktiengesellschaft bearbeiten als vom Bund beauftragte Mandatare im Rahmen eines Konsortiums die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland.

Das gemeinsame Portal von Euler Hermes und PWC (siehe unten) informiert über Grundlagen und Inhalte der Absicherung sowie über die absicherbaren Risiken und das Antragsverfahren bei Exportgeschäften mit China. Sofern Unsicherheit über die Hermesdeckungsfähigkeit für ein Exportgeschäft nach China besteht, kann die neu geschaffene Möglichkeit der Vorabanfrage bei Hermes genutzt werden, um sich eine generelle unverbindliche Stellungnahme von Hermes einzuholen. Diese ist kostenfrei, Link siehe unten.



Kontakt

Euler Hermes Kreditversicherungen
 Gasstraße 27
 22237 Hamburg
www.agaportal.de/
 Sissi Gerstenkorn (Einzeldeckungen)
 Tel: +49 40 88 34 - 9549
sissi.gerstenkorn@eulerhermes.com

Länderbeschlusslage China

Die Länderdeckungspolitik für China sieht im kurzfristigen wie im mittel-/langfristigen Bereich keine Einschränkungen vor. Es sind grundsätzlich Sicherheiten eines anerkannten [Garanten](#) erforderlich.

China ist zurzeit gemäß OECD Vereinbarung in die Länderkategorie 2 (von 7) eingestuft

(Quelle: Commerzbank: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014).

Begünstigte

Euler Hermes-Deckungen für Exportgeschäfte nach China stehen ausschließlich deutschen Unternehmen zur Verfügung. Finanzkreditdeckungen können jedoch auch zugunsten ausländischer Kreditinstitute übernommen werden, sofern diese Lieferungen/Leistungen deutscher Exporteure nach China finanzieren.

Warenherkunft

Die Warenherkunft spielt bei einer gewünschten Absicherung/Finanzierung mit Euler Hermes eine zentrale Rolle, denn es sollen Lieferungen und Leistungen überwiegend deutschen Ursprungs abgesichert werden. Eine detaillierte Erläuterung über die Einbeziehung ausländischer Zulieferungen und lokalen Kosten bei einem Exportgeschäft mit China findet sich unter: [Hermesdeckungen 2012](#) (letztes Abrufdatum 23. Juli 2015).

Sollten die max. zulässigen ausländischen Lieferanteile nicht eingehalten werden können, gibt es Möglichkeiten der Einbeziehung weiterer ausländischer Exportkreditversicherer, mit denen Euler Hermes eine Kooperationsvereinbarung getroffen hat. Eine detaillierte Erläuterung über die Einbeziehung ausländischer Zulieferungen und lokalen Kosten findet sich unter:

[Agaportal Auslandsanteile](#)

Selbstbehalte

Nach dem Prinzip der Risikoteilung müssen Begünstigte aus einer Euler Hermes-Deckung einen Teil des Risikos selber tragen (Höhe abhängig von der Deckungsart). Dieses Risiko darf nicht anderweitig abgesichert werden und kommt im Schadensfall zum Tragen.

Sonderbedingungen für den Sektor erneuerbare Energien – Tilgungsprofil

Aufgrund der besonderen Förderungswürdigkeit und den Besonderheiten von Projekten im Bereich erneuerbare Energien wurde ein Sektorabkommen von der OECD entwickelt, mit folgenden flexiblen Rückzahlungsbedingungen:

- Kreditlaufzeiten bis zu 18 Jahren
- Flexible Rückzahlungsbedingungen (z.B. Annuitäten)
- Tilgungsfreie Zeit bis zu 18 Monate nach Fertigstellung

Für Projekte mit Laufzeiten von mind. 2 Jahren muss lt. OECD Konsensus eine Anzahlung von 15% des Auftragswertes erfolgen, d.h. dass max. 85% des Auftragswertes deckungsfähig sind. Es besteht ebenso die Möglichkeit, OECD-Sonderbedingungen im Rahmen von Projektfinanzierungen (siehe Kapitel 7) zu nutzen. Eine Mischung aus beiden Sonderbedingungen ist jedoch nicht möglich.



Das Berechnungstool für die Gebührenkalkulation finden Sie hier: [Hermesdeckungen Downloads](#)

6.2.2 Euler Hermes Produkte

Ausfuhrpauschalgewährleistung (APG)

Deutsche Exporteure, die wiederholt mehrere Besteller in unterschiedlichen Ländern beliefern, können hiervon profitieren. Beispielsweise könnte eine deutsche Zulieferfirma (mit einem deckungsfähigen Umsatz von mind. 500.000 € p.a. aus verschiedenen Ländern), die neben Kunden in China auch Besteller in anderen Ländern regelmäßig auf Basis von Zahlungszielen bis max. 360 Tagen beliefert, von der einfachen Handhabung einer APG profitieren. Die sog. „APG light“ richtet sich an kleinere Unternehmen und bietet Deckung für Zahlungsziele von max. 4 Monaten.

Lieferantenkreditdeckungen als Einzeldeckungen

Exporteure können sowohl kurz- als auch mittelfristige Forderungen im Rahmen von Einzelprojekten decken lassen. Grundsätzlich handelt es sich bei o.g. Produkten immer um die Deckung der Risiken nach Versand und Leistungserbringung. Risiken, die vor Versand entstehen (Produktion), können im Rahmen der sog. [Fabrikationsrisikodeckung](#) abgesichert werden.

Die Revolvierende Lieferantenkreditdeckung ermöglicht die Absicherung kurzfristiger Forderungen deutscher Exporteure, die einen chinesischen Besteller in laufender Geschäftsbeziehung mehrmals beliefern.

Vertragsgarantiedeckung und Avalgarantie

Die Vertragsgarantiedeckung ermöglicht deutschen Exporteuren, die zur Absicherung ihrer eigenen vertraglichen Verpflichtungen eine Garantie gegenüber ausländischen Bestellern herauslegen müssen (Bietungs-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs-, Gewährleistungsgarantie), sich vor Verlusten aus einer politisch bedingten oder widerrechtlichen Ziehung dieser Garantie zu schützen.

Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen dürfte die Avalgarantie interessant sein. Sie ermöglicht deutschen Exporteuren, die eigene Kreditlinie zu entlasten. Die Avalgarantie ist eine Ergänzung zur Vertragsgarantiedeckung und nicht eigenständig einsetzbar. Grundsätzlich ist auch eine Hauptdeckung in Form einer Fabrikationsrisiko- bzw. einer Lieferantenkreditdeckung erforderlich, es sei denn der Exporteur hat keine ausländischen Zahlungsrisiken (z.B. aufgrund eines bestätigten Akkreditivs) oder hat diese anderweitig abgesichert.

6.3 Finanzierung mit Euler Hermes-Deckung

6.3.1 Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit

Bei einem Bestellerkredit gibt es grundsätzlich mehrere Möglichkeiten wie in den nachfolgenden Grafiken dargestellt:

1. Bank-zu-Bank Kredit (Abb. 7)
Der chinesische Importeur schaltet seine lokale Bank ein, die einen Kredit bei einer deutschen Bank aufnimmt und diesen an den Importeur weiterleitet
2. Kredit an den chinesischen Importeur mit Garantie seiner Bank (Abb. 8)
3. Kredit an den chinesischen Importeur ohne zusätzliche Sicherheiten (Abb. 9)

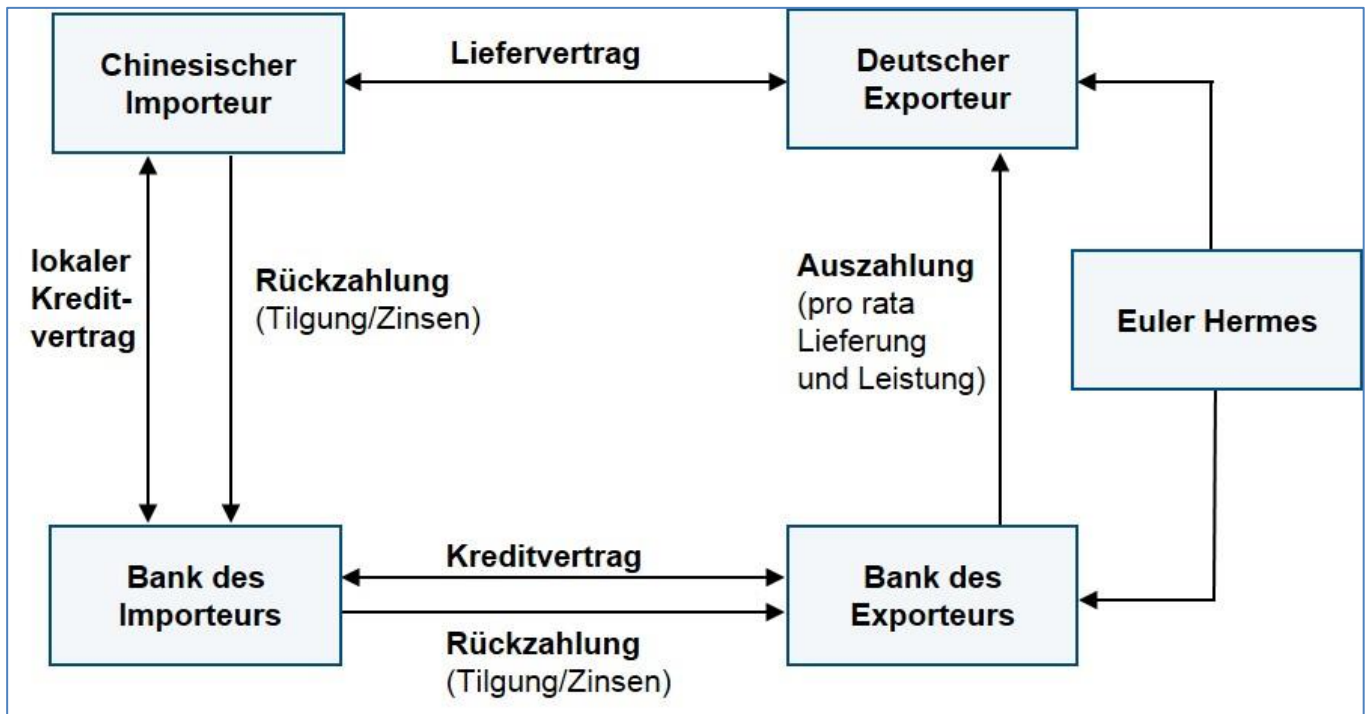


Abb. 7 Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit („Bank zu Bank Kredit“); Quelle: Eigene Darstellung

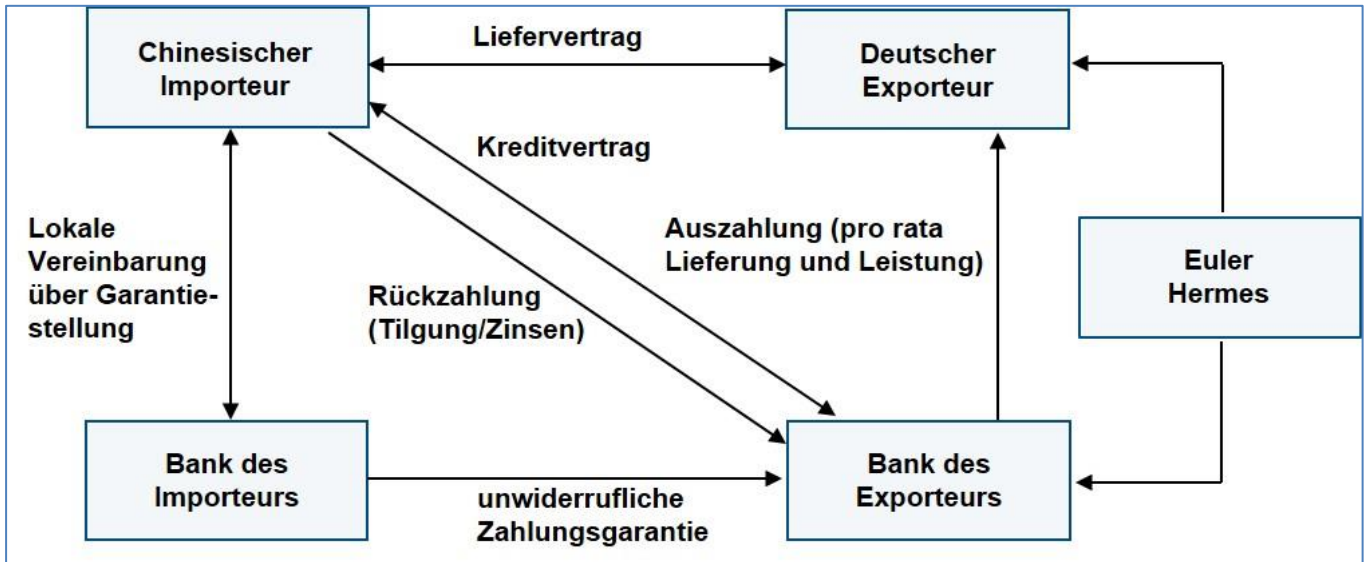


Abb. 8 Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit („Direktkredit mit Bankgarantie“); Quelle: Eigene Darstellung

Bei obiger Vertragskonstruktion tritt die chinesische Geschäftsbank nicht als Kreditnehmer auf, sondern stellt eine Bankgarantie an die Hausbank des Exporteurs.

Die nachfolgende dritte Variante setzt eine zufriedenstellende Bonität des chinesischen Kunden voraus, denn es wird keine chinesische Bank zwischengeschaltet. Voraussetzung für die Bonitätsanalyse sind Bilanzen des chinesischen Kunden nach International Accounting Standard (IAS).

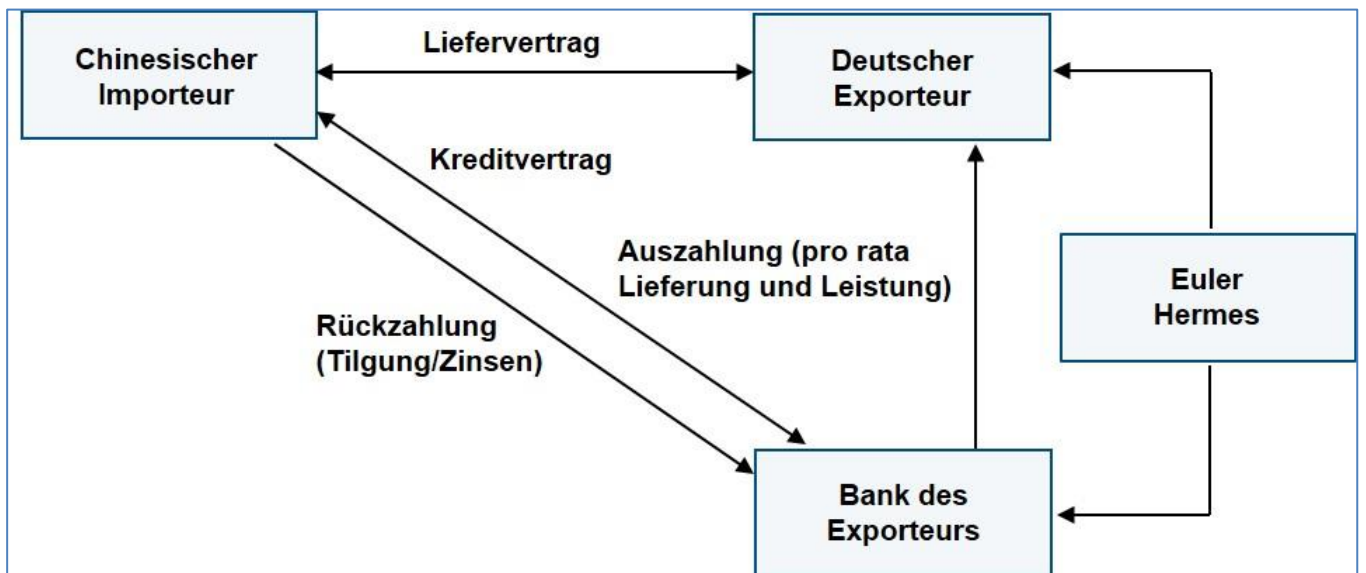


Abb. 9 Euler Hermes-gedeckter Bestellerkredit („Direktkredit“); Quelle: Eigene Darstellung

Deutsche Exporteure sollten bei noch unbekanntem chinesischen Kunden eine Bonitätsprüfung über die lokale AHK arrangieren lassen.

Zusammenfassung Risikomanagement

Für jedes Exportgeschäft nach China bietet EulerHermes eine Palette von Produkten standardisierter oder maßgeschneiderter Absicherungsmöglichkeiten.

So können die Risiken in der Produktionsphase und nach Versand der Ware genauso abgesichert werden wie Geschäfte mit unterschiedlichen Zahlungszielen. Zudem bestehen Deckungsmöglichkeiten für die Finanzierung von Exportgeschäften wie Finanzkreditdeckungen, Avalgarantien oder Deckungen von Akkreditivbestätigungsrisiken. Absicherungsmöglichkeiten für Projektfinanzierungen und Strukturierte Finanzierungen runden das Angebot ab (siehe Folgekapitel).

Small Ticket Financings mit Northstar Europe

Deutsche Banken sind oft nur bei höheren Auftragswerten bereit, eine Euler Hermes-gedekte Finanzierung anzubieten. Daher sind Exporteure gut beraten, sich bei kleineren Projekten (ab einem Finanzierungsbetrag von T€ 500) an die Northstar Europe (NSE) zu wenden. NSE ist 2011 gegründet worden und von der Luxemburger Bankenaufsicht lizenziert. Mehrheitsgesellschafter der NSE ist die Northstar Trade Finance Inc. (Canada), seit mehr als fünfzehn Jahren Spezialanbieter für kleinere Exportfinanzierungen aus Canada und USA. Northstar Europe ist auf Finanzlösungen für weltweite Geschäftsentwicklungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen, sowie Finanzierungen von geringfügigeren Geschäften von Großunternehmen spezialisiert.

NSE bietet einen ECA-gedeckten, liefergebundenen Bestellerkredit auf kommerzieller Basis mit einer mittel- bis langfristigen Laufzeit von 2 bis zu 5 Jahren gem. OECD-Konsensus (i.d.R. Tilgungsdarlehen mit 8 oder 10 gleichen Hj-Raten ab Lieferung) an. Finanziert werden max. 85% des Auftragswertes gem. OECD-Konsensus. Die Finanzierungsgespräche führt NSE direkt mit dem Besteller. Teilweise werden lokale Repräsentanten eingeschaltet.

Zur Prüfung der Kreditwürdigkeit benötigt NSE die testierten Jahresabschlüsse des Bestellers für die vergangenen 3 Jahre. Die Unterlagen können direkt vom Besteller oder über den Exporteur bei NSE eingereicht werden. Grundsätzlich stellt dieser Weg eine zusätzliche Alternative zu den klassischen Zahlungsbedingungen, z.B. mittels Akkreditiv, für kleinvolumige Exporttransaktionen dar. Evtl. vorhandene Banklinien des Importeurs werden geschont.

NSE übernimmt die komplette Antragstellung für die erforderliche ECA-Deckung des Bestellerkredites (one-stop-shop). Die Auszahlung erfolgt direkt von NSE an den Exporteur nach erfolgter Lieferung/Leistung sowie Erfüllung der Verpflichtungen des Exporteurs aus dem Liefervertrag gegenüber dem Besteller. Das Vorliegen der vollständigen Kreditdokumentation inkl. Registrierung eventueller Sicherheiten zu Gunsten NSE sowie die Unterzeichnung einer Exporteur-Verpflichtungserklärung gegenüber der ECA bzw. eine schriftliche Abnahmebestätigung des Bestellers bzgl. der Lieferung/Leistung sind Auszahlungsvoraussetzung.

(Quelle: KfW IPEX: Merkblatt; Small Ticket Exporte über Northstar Europe S.A., Luxembourg, 2011)

Kontakt

Northstar Europe
rue du Saint-Esprit
L-1475 Luxembourg
Tel: +352 26 47 66 1 Fax: 352 26 47 66 99
info@northstareurope.eu
<http://www.northstareurope.eu/>

Von deutschen Exporteuren kann der NSE Repräsentant für Deutschland direkt kontaktiert werden.

i Kontakt

Northstar Europe
 Deutschland Repräsentanz
 Hubert Störbrock
 Büöowstrasse 13
 45711 Datteln
 Tel: +49 2363 8284
 Mob: +49 171 8308821
h.stoerbrock@t-online.de

6.3.2 Verkauf Euler Hermes-gedeckter Forderungen

Der Exporteur hat die Möglichkeit, sich über den Verkauf seiner Euler Hermes-gedeckten Forderung zu refinanzieren. Diese Transaktion wird bewusst nicht Forfaitierung genannt, da es sich nicht um einen regresslosen Verkauf der Forderungen handelt.

Die finanzierende Bank und Euler Hermes behalten sich ein Rückgriffrecht auf den Exporteur vor.

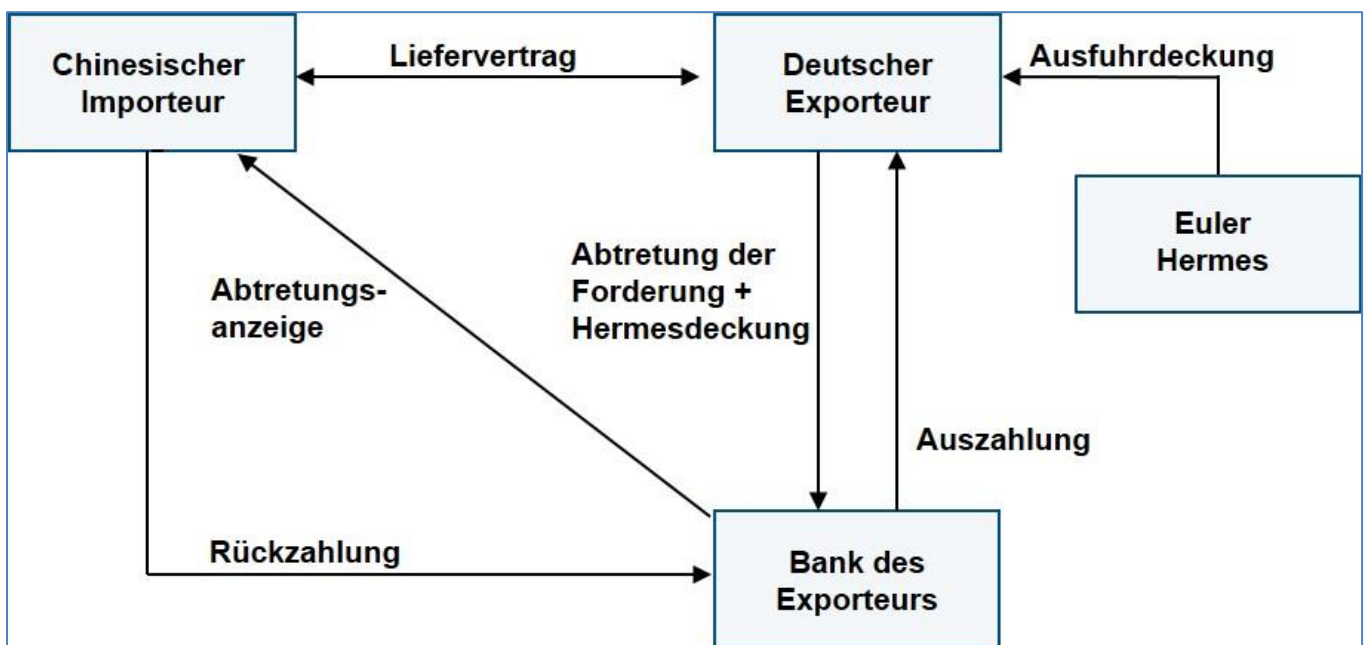


Abb. 10 Verkauf Euler Hermes-gedeckter Forderungen; Quelle: Eigene Darstellung

7 „Cash Flow“ basierte Projektfinanzierung

7.1 Grundlagen

China ist zu einem bestimmenden Faktor der Weltwirtschaft geworden und hat sich für viele Unternehmen zu einem zentralen Absatzmarkt und strategischen Standort für die Region und den Weltmarkt entwickelt. China zieht Investoren aus aller Welt an, in- und ausländische Unternehmen investieren zukünftig auch zunehmend in Projekte der erneuerbaren Energieerzeugung. Im Foreign Direct Investment Index nimmt China den 2. Rang unter den weltweiten Investitionsstandorten ein.

(Quelle: AT Kearney: Foreign Direct Investment Confidence Index, 2015)

Die Technik der Projektfinanzierung ist ein Verfahren, das sich für die Errichtungsfinanzierung von wirtschaftlich unabhängigen Projekten eignet. Für die in dieser Studie beschriebene Thematik kommen Biomassekraftwerke, Solar- und Windparks für Projektfinanzierungen in China infrage. Dieses Finanzierungskonstrukt wird unter der Annahme vorgestellt, dass deutsche, chinesische oder internationale Investorengruppen diesen Typus von Kraftwerken aus erneuerbaren Quellen in China errichten möchten. Für deutsche mittelständische Exporteure, die Anlagentechnologie nach China liefern, ist diese Finanzierungsvariante keine Option. Diese Projekte eröffnen jedoch durchaus Chancen für die Zulieferindustrie.

Da beim „Cash flow related lending“ den Finanzierungsinstitutionen keine herkömmlichen Sicherheiten wie Grundschulden gestellt werden können, rücken die vertraglichen Verpflichtungen staatlicher oder privater chinesischer Abnehmer der aus der Anlage erzielten Leistungen in den Vordergrund. Vertragliche Verpflichtungen des Staates im Konzessionsvertrag und Stromabnahmeverträge spielen somit für die finanzielle Machbarkeit von BOOT Geschäften ebenso eine zentrale Rolle wie die Einbindung der Finanziers und Sicherungsinstitutionen.

Deutsche Technologieunternehmen genießen im Sektor erneuerbare Energien in China einen ausgezeichneten Ruf. Für deutsche Ingenieurunternehmen kommen umfangreiche Studien in Frage, die im Zuge des „due dilligence Prozesses“ ausgearbeitet werden müssen. Finanzinstitutionen, die diesen Projekttypus mitfinanzieren, beauftragen oftmals Ingenieurunternehmen als sogenannte „Lender`s Engineers“. Wir empfehlen deutschen Consulting Unternehmen sich in China mit den großen kommerziellen Finanzinstitutionen und den Privatsektorabteilungen der Entwicklungsfinanziers in Verbindung zu setzen, um Ihre Dienstleistungsportfolio und ihre Kompetenz vorzustellen.

Zukünftig setzt die chinesische Regierung auch auf den Privatsektor, um das geplante Erzeugungspotential mit erneuerbaren Energien zu realisieren. Private Investoren sollen mehr steuerliche Anreize erhalten. Hierzu empfehlen wir über die AHK Greater China Detailinformationen einzuholen. Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach China exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen. Investoren sollten sich auch über das aktuelle Investitionsklima und die staatlichen Förderbedingungen und die Steuerpolitik informieren.

(Quelle: GTAI: Wirtschaftstrends VR China, 2014)

Bei einer Projektfinanzierung handelt es sich um die Kreditgewährung für ein Investitionsvorhaben (Projekt), das als selbst tragende Wirtschaftseinheit konzipiert ist und in der Regel von einer rechtlich selbständigen und eigens zu diesem Zweck gegründeten Projektgesellschaft (*„special purpose company“*) realisiert und betrieben wird. Die Projektgesellschaft muss in China domiziliert sein. Anders als bei einer konventionellen Finanzierung, bei der die Bonität eines bereits existierenden Unternehmens beurteilt werden kann, kommt es also auf die zukünftig zu erwartenden Liquiditätsüberschüsse und Gewinne aus dem Projekt an. Die Besicherung des Projekts bezieht sich auf die Aktiva des Projekts, also den Wind- bzw. Solarpark oder die Biomasseanlage und den zu erwartenden Cash Flow. Lieferungen und Leistungen deutscher Unternehmen an einen chinesischen Investor im Rahmen einer Projektfinanzierung können auch von Euler Hermes abgesichert werden. Der Startpunkt für jede Projektfinanzierung ist, dass die Regierung in Beijing, eine Provinzregierung oder eine chinesische Regierungsorganisation den zukünftigen Betreibern und Investoren der Anlage eine zeitlich limitierte Konzession erteilt, um den bisher öffentlichen Versorgungsauftrag auszuführen.

Nach dem „Renewable Energy Law“ aus dem Jahre 2009 wird der Stromabnahmevertrag immer für ein Jahr geschlossen. In der Praxis verlängert er sich automatisch. Für Windparks gilt eine Frist von 30.000 Betriebsstunden. Nach Ende dieser 30.000 Stunden Betriebsfrist soll der Einspeisetarif auf den aktuellen kohlebasierten Tarif zurück gesetzt werden. Ein Risiko für Investoren besteht darin, dass der Stromabnahmevertrag erst nach Errichtung der Anlage rechtsgültig wird. Der Projektgesellschaft wird nur der kohlebasierte Tarif in der Periode zwischen Errichtung und Inbetriebnahme der Anlage und Abschluss des Power Purchase Agreement verrechnet.

(Quelle: Norton Rose Fulbright: China Renewable Energy Outlook, 2010)

Die Projektgesellschaft ist zuständig für die Beschaffung der Finanzierung in Form von Fremdkapital („Senior Debt“) und Eigenkapital („Equity“), denn das Hauptmerkmal einer Projektfinanzierung ist vor allem die Eigenkapitalbeteiligung der Investoren und Projektsponsoren am Projekt. In der Regel erwarten Banken einen Eigenkapitalanteil der Investoren von ca. 30%.

Bewertungskriterien

Wichtigste Bewertungskennzahl ist die „Debt Service Cover Ratio“. Die umfangreiche Projektprüfung, der englische Fachbegriff heißt „due dilligence“, erstreckt sich daher auf Bereiche wie „Cashflow“ Analyse, Gewährleistung der Fertigstellung des Vorhabens, Fertigungstechnologie, meteorologische Parameter, ausgebildetes Personal und auf die Langfristigkeit der Abnahmeverträge.

Bei der ländlichen Energieerzeugung ist diese Art von Projekten wirtschaftlich nur tragbar, wenn mehrere Erzeugunginseln (Dörfer oder Ansiedlungen) zu einer größeren wirtschaftlichen Einheit zusammengefasst werden. Die Zahlungssicherheit kann entweder durch staatliche Garantien oder durch Prepaid Mechanismen gesichert werden. Bei industriellen Komplexen spielt vor allem die Bonität des Endabnehmers in der Risikoanalyse die entscheidende Rolle.

Als Finanzierungspartner für diese Projektstrukturen kommen die deutsche DEG oder die Weltbanktochter IFC in Frage. Auch die Privatsektorabteilung der Asiatischen Entwicklungsbank sollte angesprochen werden.

Ein aussagefähiges Projektmemorandum ist die Grundlage für die Kreditentscheidung.

Zusammenfassung

Die Projektfinanzierung unterscheidet sich von der klassischen Exportfinanzierung vor allem dadurch, dass ein Projekt nicht - wie z.B. bei der Erstellung einer Anlage auf „Turnkey“-Basis - vom Lieferanten gebaut und dann vom Auftraggeber aus seinem regulären Budget bezahlt wird.

Die gesamten Bau-, Betriebs- und Finanzierungskosten müssen ausschließlich aus den Projekterträgen während der Betriebsphase erbracht werden. Demzufolge kommt es bei der Projektfinanzierung auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projektes an und weniger auf die Kreditwürdigkeit des Schuldners. Man spricht hier in der englischen Terminologie von einem „*self financing project*“.

Diese Finanzierungsalternative eignet sich nur für große, wirtschaftlich sich selbst tragende Investitionsvorhaben. Von entscheidender Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Anlage, die Sicherung der Kreditgewährung („Bankability“) sind zwei Verträge: Der langfristige Konzessionsvertrag, der Zuliefervertrag mit Primärrohstoffen bei einer Biogasanlage und der langfristige Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA).

7.2 Investitionsgarantien des Bundes

Ausländische Direktinvestitionen in China sind Triebkraft für das wirtschaftliche Wachstum des Landes. Für die investierenden Unternehmen sind Investitionen allerdings mit erheblichen politischen Langzeitrisiken verbunden. Die außenwirtschaftliche Förderung des Bundes ermöglicht bzw. erleichtert Auslandsinvestitionen, durch die deutsche Unternehmen ihre weltweiten Chancen nutzen und sich auch auf schwierigen Märkten im internationalen Wettbewerb behaupten können.

Die Bundesregierung bietet Unternehmen bei Direktinvestitionen in China langfristig flankierenden Schutz, indem sie der deutschen Wirtschaft auf der Basis von bilateralen Investitionsförderungs- und Schutzverträgen (IFV) Garantien zur Absicherung von Direktinvestitionen gegen politische Risiken mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren zur Verfügung stellt. Wirtschaftliche Risiken werden nicht abgesichert.

Deutsch-Chinesischer Investitionsförderungsvertrag

Voraussetzung für eine Investitionsgarantie durch den Bund ist das Bestehen eines Investitionsförderungs- und Schutzvertrags (IFV) mit dem Partnerland. Die erforderlichen Rechtsschutzvoraussetzungen für die Übernahme einer Investitionsgarantie in China sind durch den am 11.11.2005 in Kraft getretenen deutsch-chinesischen Investitionsförderungsvertrag gegeben. Dieser Vertrag ist erstmals nach Ablauf von 10 Jahren kündbar und gilt im Falle seiner Kündigung für Kapitalanlagen, dies bis dahin vorgenommen wurden, noch weitere 20 Jahre fort.

Die Anwendung des Vertrags ist nicht von einer Zulassung der Investition abhängig. Artikel 6 des Vertrages garantiert den freien Transfer auch von Erträgen und Darlehenskapital, und zwar grundsätzlich unabhängig vom Vorliegen chinesischer Genehmigungen. Voraussetzung für den freien Transfer von Zahlungen aus einem Darlehensvertrag ist allerdings gemäß Protokollziffer 5 zu Artikel 6 des Vertrages, dass die Darlehensvereinbarung bei der zuständigen Devisenverwaltungsbehörde eingetragen wurde. Nach Auskunft des chinesischen Handelsministeriums sind die zuständigen Stellen das „Staatliche Amt für die Devisenverwaltung“ bzw. des Zweigstellen in den Provinzen.

(Quelle: Commerzbank: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014).

Bei einem Engagement in China können folgende Formen von Investitionen abgesichert werden:

1. Beteiligungen
2. Kapitalausstattungen von Niederlassungen oder Betriebsstätten (Dotationskapital)
3. Beteiligungsähnliche Darlehen des Gesellschafters oder eines Dritten (Bank)
4. Andere vermögenswerte Rechte

PwC und die Euler Hermes Aktiengesellschaft bearbeiten als vom Bund beauftragte Mandatare im Rahmen eines Konsortiums die Investitionsgarantien der Bundesrepublik Deutschland. Informationen über die Grundlagen und Inhalte der Absicherung, über die absicherbaren Risiken und Investitionen sowie über das Antragsverfahren und die Kosten erhalten Sie im gemeinsamen Portal von PwC und Euler Hermes Aktiengesellschaft – Auslands-Geschäfts-Absicherung der Bundesrepublik Deutschland (AGA) - unter [Investitionsgarantien](#).



Kontakt

PriceWaterhouseCoopers AG; Abt. Direktinvestitionen
Gasstraße 27; 22237 Hamburg
Andrea Isphording
Tel: +49 40 88 34 -9499
andrea.isphording@de.pwc.com

8 Weitere Finanzierungsquellen

Die KfW Förderbank, die ebenso wie die oben dargestellte KfW Entwicklungsbank zur staatlichen KfW Bankengruppe gehört, hat in Deutschland das alleinige Recht, Mittel aus dem ERP Sondervermögen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft zu nutzen. ERP steht für „European Recovery Programme“, das im allgemeinen Sprachgebrauch auch „der Marshall-Plan“ genannt wird.

Unsere „indirekte Exportfinanzierung“ resultiert aus dem ERP-Innovationsprogramm, über das von KMUs langfristige Finanzierungen für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie deren Markteinführung beantragt werden können. Förderfähige Kosten im Unternehmen sind alle Aufwendungen in Forschung und Entwicklung für Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen bis zu einem Jahresumsatz von 500 Mio. €, der Antrag wird über die Hausbank der KfW Förderbank zugeleitet.

Geschäftsmodell

Da der gegenwärtige Zinssatz bei 1% liegt, ergeben sich somit über diese extrem preiswerte Finanzierungsvariante Liquiditätszuwächse im Unternehmen, die dann „indirekt“ zur Markterschließung in China genutzt werden können.

Hierin verbirgt sich die Logik dieses Finanzierungsmechanismus

9 Anhang

9.1 Hilfreiche Internet-Adressen und Kontakte

9.1.1 Chinesische Finanzinstitutionen in Deutschland

Agricultural Bank of China; Niederlassung Fankfurt	
Adresse	Ulmenstrasse 37 - 39 60325 Frankfurt Prof. Dr. Michael Lamla, Leiter Corporate Banking Tel: +49-69 - 401255-300 Fax: +49-69-7158-9469 abcfrankfurt@abchina.com
Bank of China; Niederlassung Frankfurt	
Adresse	Bockenheimer Landstraße 60323 Frankfurt Mr. Bo Feng; Managing Director Tel: +49 69 170090 230 Fax: +49 69 170090 500 bo.feng@bocffm.com www.boc.cn/de
Bank of China; Niederlassung Düsseldorf	
Adresse	Benrather Str. 18-20 40213 Düsseldorf Tel : +49-211-520655-0 Fax : +4949-211-520655-88 dusseldorf.de@bankofchina.com www.boc.cn/de
Bank of China; Niederlassung Berlin	
Adresse	Leipziger Platz 8 10117 Berlin Timo Heroth Tel: +49 (0) 30 4050874-111 Fax: +49 (0) 30 4050874-5010 timo.heroth@bocffm.com www.boc.cn/de
China Construction Bank; Niederlassung Frankfurt	
Adresse	Bockenheimer Landstraße 51-53 60325 Frankfurt Tel: +49 69 7914950 Fax: +49 69 79149 88 Karl Sternheimer; Managing Director info@ccbff.de www.de.ccb.com/frankfurt/en

Industrial and Commercial Bank of China; Niederlassung Frankfurt

Adresse	Bockenheimer Anlage 15 60322 Frankfurt Tel: +49 69-50604700 Fax: +49 69-50604708 Mr. Chen Fei; Geschäftsführer ICBC GmbH icbc@icbc-ffm.de www.icbc-ffm.de/de
---------	--

9.1.2 Informationsportale für Projektrecherchen**Germany Trade & Invest - GTAI**

Informationen	Die Gesellschaft informiert deutsche Unternehmen über Auslandsmärkte, Projekte und Ausschreibungen. www.gtai.de
Adresse	Hauptsitz Berlin: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin Tel: +49 30 200 099-0 Standort Bonn: Villemombler Str. 76, 53123 Bonn. Tel: +49 228 249 93-0
Besonderheit	Kostenpflichtig sind Volltexte der Ausschreibungen mit Kontaktadressen

Nachrichten für Außenhandel (NFA)

Informationen	Weltweite Informationen für die Außenwirtschaft
Adresse	MBM Martin Brückner Medien GmbH Märkte weltweit Rudolfstraße 22-24 60327 Frankfurt am Main
Kontakt	Tel: +49 69 66 56 32-25 Fax: +49 69 66 56 32-22 info@maerkte-weltweit.de www.maerkte-weltweit.de
Besonderheit	Kostenpflichtig

UN Development Business

Informationen	UN Development Business Publiziert Informationen über Projektausschreibungen der wichtigsten internationalen Finanzinstitutionen und der Vereinten Nationen. Development Business
Kontakt	Tel: +1 202 458-2397 Fax: +1 202 522-3316 dbusiness@worldbank.org www.devbusiness.com
Besonderheit	Kostenpflichtig

dgMarkets – Tenders Worldwide

Informationen	<p>dgMarkets Publiziert Informationen über Projektausschreibungen sämtlicher internationaler Finanzinstitutionen und der Vereinten Nationen. www.dgmarket.com</p>
Besonderheit	Kostenpflichtig

TED (Tenders Electronic Daily)

Informationen	<p>Tenders Electronic Daily (TED) Online Version des „Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union“ für das europäische öffentliche Auftragswesen. TED letztes Abrufdatum: 28. März 2015</p>
---------------	--

The World Bank

Informationen	<p>Monthly Operational Summary (MOS) MOS, letztes Abrufdatum: 28. März 2015</p> <p>Projektdatenbank“ Advanced Search for Projects” WB Projects letztes Abrufdatum: 28. März 2015</p>
---------------	--

Bundesgesetzblatt

Informationen	<p>Onlineversion Bundesgesetzblätter Bekanntmachung der Abkommen über Finanzielle Zusammenarbeit</p> <p>Bundesanzeiger Verlag GmbH Amsterdamer Str. 192 50735 Köln Tel: +49 221 9 76 68-0 Fax: +49 221 9 76 68-278 service@bundesanzeiger.de</p>
---------------	---

9.1.3 Weiterführende Publikationen

Ratschläge für den Außenhandel	
Publikationen	<p>Schubert: Förder- und Finanzierungsprogramme für die osteuropäischen Staaten, 2004</p> <p>Central Intelligence Agency: The World Factbook, 2014 www.cia.gov (letztes Abrufdatum: 28. Juni 2015)</p> <p>International Energy Agency: World Energy Outlook, 2012</p> <p>IRENA : Financial Mechanisms and Investment Frameworks for Renewables in Developing Countries, 2012</p> <p>BFAI: Das internationale Ausschreibungs-ABC; 2003</p> <p>Local Global GmbH: Export von Dienstleistungen, 2006</p> <p>Dena: Renewable Energy Goes International; Praxisnahe Unterstützung bei der Auslandsmarkterschließung, 2014</p>

Geberorganisationen	
Publikationen	<p>BMZ: Konzepte 165, Leitlinien für die bilaterale finanzielle und technische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, 2008 BMZ Leitlinien - Stand 2008 letztes Abrufdatum: 28. März 2015</p> <p>BMWi: Verbesserung der Beteiligung deutscher mittelständischer Unternehmen an weltbankfinanzierten Projekten, 2007</p> <p>The World Bank: A Guide to the World Bank, 2007</p> <p>BFAI: ADB Leitfaden: Praktischer Ratgeber für Geschäfte mit der Asiatischen Entwicklungsbank, 2007</p>

9.2 Quellenverzeichnis

Kapitel in der Studie	
Kapitel 1	<p>Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014</p> <p>Weltbank: China Economic Update, 2014</p> <p>Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014</p> <p>Auswärtiges Amt: Beziehungen zwischen der VR China und Deutschland: Energie, Umwelt und Klima, 2015</p> <p>dena: Renewable Energy goes international, 2014</p> <p>IRENA: Renewable Energy Prospects: China, 2014</p>

Kapitel 2	<p>Bayern LB: Länderanalyse China, 2014</p> <p>Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014</p> <p>Coface: Economic Studies China, 2015</p> <p>Landesbank Baden-Württemberg LBBW, Länderbericht China, 2015</p> <p>World Bank: Doing Business in China, 2015</p> <p>Börsenzeitung, Stand 8. Juni 2015</p> <p>International Monetary Fund (IMF): World Economic Outlook - China, 2015</p> <p>Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014</p> <p>Rödl & Partner: Finanzierung von erneuerbaren Energien in internationalen Märkten, 2014</p> <p>PwC: Der Markt für erneuerbare Energien in China, 2014</p> <p>Asian Development Bank: ADB Fact Sheet Peoples Republic of China, 2014</p> <p>Atradius Kreditversicherung: Länderbericht China, 2014</p> <p>Deutsche Bundesbank: Pressenotiz 19.06.2014</p> <p>Deutsche Bank: Presse Information, 17. November 2014</p>
Kapitel 3	<p>Rödl & Partner: Finanzierung von erneuerbaren Energien auf internationalen Märkten, 2014</p> <p>IRENA: Renewable Energy Prospects – China, 2014</p> <p>GTAI: Solar- und Windenergie - VR China: 2011</p> <p>GTAI: Wirtschaftsstruktur und -chancen - VR China, 2015</p> <p>Norton Rose Fulbright: Renewable Energy System China, 2010</p> <p>GTAI: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2014/2015, Kasachstan, 2014</p> <p>Rödl&Partner: Erneuerbare Energien in Kasachstan, 2015</p> <p>Wikipedia: Mezzanine-Kapital, wörtlich übernommen, 2014</p>
Kapitel 4	<p>KfW Entwicklungsbank: Themen aktuell, Klimafinanzierung, 2014</p> <p>KfW Entwicklungsbank: persönliche Mitteilung, 2015</p> <p>KfW : Weltweite Präsenz : Asien : China, 2015</p> <p>Auswärtiges Amt: Beziehungen zwischen der VR China und Deutschland: Energie, Umwelt und Klima, 2015</p>

	<p>DEG: Unsere Standorte: China, 2015</p> <p>World Bank: Country Partnership Strategy for the Peoples Republic of China, 2013 – 2016, 2012</p> <p>Asian Development Bank: Peoples Republic of China, Fact Sheet, 2014</p> <p>Asian Development Bank: Clean Energy Program, 2012</p> <p>BFAI: ADB Leitfaden, 2007</p> <p>Europäische Investitionsbank: Presseveröffentlichung 3. Dezember 2010</p> <p>Europäische Investitionsbank: Presseveröffentlichung 10. Dezember 2014</p>
Kapitel 5	<p>Commerzbank AG: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014</p> <p>Außenwirtschaftsportal Bayern, Exportbericht China, 2014</p> <p>Außenwirtschaft Austria, Länderreport China, 2014</p> <p>BFAI: Das Internationale Ausschreibungs-ABC, 2003</p> <p>IXPOS: Neues ICC-Regelwerk zur Außenhandelsfinanzierung; 2014</p> <p>Schubert: Handbuch Osteuropa, 2004 (das generelle Prozedere entnommen)</p>
Kapitel 6	<p>Export Manager: China - Das Reich der Mitte im Seitwärtsgang, 2015</p> <p>Commerzbank: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014</p>
Kapitel 7	<p>AT Kearney: Foreign Direct Investment Confidence Index, 2015</p> <p>GTAI: Wirtschaftstrends VR China, 2014</p> <p>Norton Rose Fulbright: China Renewable Energy Outlook, 2010</p> <p>Commerzbank: Ratschläge für die Ausfuhr, 2014</p>

www.export-erneuerbare.de

www.bmwi.de

